Epiſche Dichtungs-Arten,

Huitains [Triolets];

AVEC DES NOTES NÉCESSAIRES

andere kleinere und tändelnde

Dichtungs-Gattungen

von

J. E. L. Paulmann:

Herzogl. Brſchw. Commiſſions-Rath u. Vicar u. Halberſt. Dhum-Vic.

— — — Minuentur atrae
Carmine curae.

HORAT.

O Time! than Gold more sacred! — YOUNG.
Touch'd by the Croſs, we live; id.

Berlin, 1798.
Gedruckt bei Gottfried Hayn.

Ex
Bibliotheca Regia
Berolinensi.

POËMES

DÉDIÉS

AU ROI

À MONSEIGNEUR

LE DUC RÉGNANT

DE BRUNSVIC etc.

avec le plus profond respect et
la plus grande vénération:

PAR

Leur très-humble et très obéissant
et très-fidele serviteur et sujet

PAULMANN.

TÓ HÉR

RÒYAL HÌGNESS,

TÓ HÉR

GRÀCE AUGÚSTA

DÚTCHES ÓF BRÚNSWICK etc.

ÁRE

THÈSE POÈMS

ÁS A PÚBLIC

MÓNUMENT ÓF GRÁTITUDE

Transmitted

ánd

mòst húmbly DEDICATED:

By thé AUTHOR.

Einleitung.

Une stance (Strophe, un certain nombre de vers après lesquels le sens est fini et complet), n'est proprement appelée Stance, que quand elle est jointe à d'autres; mais si elle est seule, elle emprunte ordinairement son nom du nombre des vers dont elle est composée: z. B. Quatrain; Sixain; Huitain. Restaut. cf. Boileau a. p. — that Poetry has her satirical quiver;

Auf gegenwärtig Werklein.
(Libellus, jede kleine Schrift; und wenn sie auch wenig Blätter enthielt):

Zoilus! Du wirst wohl schließen, daß in . . Dichterey
Manches gar nicht leſenswürdig, viel auch nicht besonders sey.
Höre! durch . . . muß das Gute scheinbar werden;
Wären alle Dinge schön, wär nichts Schönes auf der Erden.

Myriander. — Quisquis — citreis. Pers. S. I, 44. etc. Juv. S. I, 86. id. Quis leget haec? Min' tu istud ais? etc. — Et je serai le seul qui ne pourrai rien dire? Boil. 3, 184.

Moments seize; Heav'n's on their Wing. „Es ist so kitzelnd, den Anschein zu haben, alles zu wissen: und in die Geheimnisse eingeweiht zu seyn!" — Ich weiß, daß ich nichts weiß. Socrat. Von solchen geputzten Groß-Geistern möchte man mit Swift sagen: „hier siehet man für Geld, den größten Elephanten von der Welt; es ist keiner größer ausgenommen als er selbst: Anti-sublime. — Juv. S. 2, 2. Hor. a. p. Owen e. nostra patrocin: — bonos. B. d. f. W. 2 B. 2 St. Riedel T. d. f. K. p. 80. Werenfels disp. d. meteo. orat. d. sublim. cf. Clodius d. subl. Hom. Quint. ind. Virgile est cause que le Tasse n'est pas le premier, et le Tasse que Virgile n'est pas le seul. — Parle que je te voie. Vernet. — Prolog.

Hecyr. Terent. Rom. 14, 4, 10. 2 Cor. 5, 11. Matth. 18, 10. Philipp. 3, 13. Much Learning shews how little Mortals know. Y.

†Riedel Th. Batteux cf. Ramler; Einl. — Engels, Eſchenb. Lehrb. — Ariſt. Dtk. — Bibl. d. ſ. W. — Brief. d. n. Litt. G. Horstigs Stenograph. lips. 4. 797. Syſtem, erf. von Tayler angl. Gedanken u. Worte durch einfach. u. abgekürzt. Schriftzüg. ſchneller aufzuzeichn. H. Freyer de vuciis. — Ut est praeclarum, in a. poet. excellere. — maxim. quidd., ac difficill. — graviora sunt, — et ex abditis plur. art. ac doctrin. fontib. hauriend. P. Manut. Praef. — Virg. E. 9. 35. Hor. O. 4, 11, 35. Ovid. tr. 4, E. 1. Hiob 15, 15. 25, 5. 1 Thess. 5, 21. Rom. 15, 15. Fig. Rom. 14, 4. 10. 12, 6. 1 Cor. 12, 4, 31. 14, 1. Rom. 11, 29. There is in Poesy a decent Pride,

which well becomes her ——— Y. Juv. 8. 6, 433. etc. Illa tamen gravior — die alle Dichter wägt. — Kein Menſch hat jemals Lob verdient, der nicht mehr geſucht hat. Bruyere Préf. d. C. „l'orateur — l'instruction."

* Benserade a fait des Chansons tendres, et des vers galans: il mourut en 1691. — Gesner Idyll. Lichtwer, La Fontaine, von Kleiſt. Zachariä ſind mehrentheils naiv. Ovide son art d'aimer que du tendre ovid. Boil. — And call the stars to listen: dark, Maeonid., or, Milton! could I reach your Strain! — En verité ce n'est ni par mon moyen, ni par ma faute, que tout cela est arrivé. Terent. — Vive, vale, Musarum spondet Chorus, et Romanus Apollo. Sulpiciae S.

„Viel Wiſſen zeigt, wie wenig Menſchen wiſſen." — Sie (den großen Schwarm halbgelehrter Kunſtrichter) zu zählen, würde hundert Zungen erfordern, l. Eine Eines eiteln Wichlings, der hundert müde machen könnte. Pope E. on Criticism. — And if these Strains some nobler muse excite, I' ill glory in the verse. Y.

Triflers not e' en in trifles can excel;
'T is solid bodies only polish well. Y. 8.

* Young. N. 9. v. 959. Juv. S. 8. v. 144. etc. Daher ſchauet der Himmel mit allen ſeinen Augen auf die Erde herab: daher hat jeder Gedanke ſeinen Richter (a Critic) droben: Zevs Lucian. die vielen Geſchäffte der Götter herzehlend, ſagt vom Mond; daß er gar keine Ruhe habe, weil er den Nachtſchwärmern leuchten müſſe.

** Huitain, eine Art Gedicht von 8 Verſen.

Do boldly what you do, and let your Page smile, if it smiles, — Young K. I. N. 3, 117. — And bore her nearer to the Sun; — N. 1. v. 214. cf. not. — N. 3, v. 215. Eccles. 4, 7. 9, 11. — viamq. affectat Olympo. Virg. G.

Erklärung der Titel-Vignette.

O Thou great Arbiter of Life and Death!
Nature's immortal, immaturial Sun! Y.

Horniß. (Pointe): irritar. crabon. Plaut. ins Weſpennest ſtören, nach Kenntniß zuwachſend. Mondsſinnbild, wie Weinbergsſchnecke nach dem Sterne der Weiſen: oben Sonne dem Berge der Muſen.

Wandele langſam, oben Sonne. (That Spark,) (Offenb. Joh. 21, 23. 24.) Wer wird in der Sonne der Gottheit ſtrahlen? Y. Once could I sing whole Summer-Suns away. Warton.

Dark Daemons I discharge, and Hydra — Stings; etc. id. Der Mond die Sonne trinke. Anacr.

Quod ego de poet. Facult. sentio, — non vulgarem, non levem; summum esse quiddam, ac plane divinum; P. Mannt. Praef.

Pred. Sal. 6, 5. „Er hat die Sonne nicht geſehen," (Engl. versio) Restrain the Sun: but still of this despair. Y. J. L. G. 3. The Sun is Darkneſs, and the Stars are

Dust. Y. — What Moment granted Man without Account? Sen. ep. 1. — That Avarice (o glorious!) of Time! Montagne. — Time, the Supreme! „diem perdidi.“ „Kaufet die Zeit!“ Antonin. 7, 68. 12, 29. Ja, durch die Sterne werden die Wege des denkenden Geiſtes am beſten erleuchtet; Y. N. 5. v. 113. ꝛc. (Euphrone Wohldenkende Nacht) Plutarch. — Der ſchwarze Mantel der Nacht mit Sternen und Sonnen durchwirkt: (mit göttl. Eigenſch.) — of that bright Sun, scale the Sphere;

It invites thee; It descends
From Heav'n to wooe, and waft
Thèe whence It came; read and revere
The Sacred Page; etc.
In Nature's Ruins not one Letter lost. etc. Y.

— To Delicate and Grand,
The finer Arts there ripen in the Sun.

O der bauet viel zu niedrig, wer unter den Sternen bauet. — La Théorie des Sentimens agréables, p. Biſchof de Pouilly. Darauf d. ſchön. K. u. Wiß. gebaut. — Maxim. Tyr. diss. 9. denn wie — iſt Sonne, Stella diurna, Plaut. M. Star of non, Mittagsſtern. — Welten, die am Tage hinter dem ſtolzen und neidiſchen Mittagsſtern verborgen bleiben! Y. S. 7. cf. Fonten. M. I. Filicaja. — Y. N. 9. 168. etc. met. v. 708. met. Withofs G. p. 106. met. mit Sternen beblümt, der Natur, woraus Erkenntniß Gottes zu ſaugen. (Himmelsblumen) damit dicht beſäet. Garten der Gottheit. Ezech. 28, 13. 31, 8. 9. — Y. N. 9. v. 11. 17. ꝛc. Fair hieroglyphic of omnipot. how legible to Man! u. v. 1299 ꝛc.

„Wenn ein Menſch die Sonne ſehen will, ſo ſucht er dieſe Empf. nicht durchs Gehör; ſondern das Auge liebt Farben, und das Ohr Töne.“ Maxim. Tyrius.

Matth. 2, 9. — Ja, wo biſt du, o Sonne? Is the Sun turn'd Recluse? Y.

Vorbericht. †.

Time gives the Preface.
Y.

Nicht hoffend, durch Sammlung gelehrt. Brocken, mir e. Namen zu ſtiften; und nicht glaubend, mit jeder Citation unſterblicher zu werden: Nicht Fleck-Arbeit; unſuchend, mit unſr. Armuth Staat zu machen. Young met.

† „Un Auteur à genoux, dans une humble Préface,
Au Lecteur, qu'il ennuie, a beau demander grace.
Boil. I. p. 165. — Une Dame ſpirituelle ne vouloit lire aucune Préface. l. c. not.

Gleichwie der Anlaß zu dieſem Verſuche k. Erfindung (Maniéré), ſond. e. franzöſ. Triolet des Ranchin war: „Le premier jour du mois de Mai“ etc. ſo ward auch die darinn gebrauchte Methode mir vielmehr durch das, was bei dieſer Gelegenheit in meiner Seele vorgieng, vorgeſchrieben, als überdacht, oder entworfen. Dieſes wird auch aus der mühſam-durchgängigen Beibehaltung der Ranſchinſchen Interpunctation wahrſcheinlich werden.

Von dieſer Art der Poeſie iſt anzumerken, daß ſie nicht ſo ſehr den erhabenen u. ernſthaften, als gefälligen, ſüßen, ſimplen, naiven zärtlich-feinen, lachend-bildlichen, Natur-ſceniſchen mit Geſchmack u. Urtheil, verwickelnden, bezaubernden, ſchönen, natürlichen, den ungekünſtelt annehmlichen Charakter zu beſitzen wünſchen! Jeder Gedanke ſey eine Empfindung, jeder Ausdruck komme aus dem Herzen; und gehe wieder zu Herzen: ich zweifle, ſagt von Hagedorn, ob viele Italiener (die Venetianer ausgenommen) in ihren Kindern ſo fein, natürlich u. ſo glücklich ſind, als die Franzoſen, der Lebhaftigk. u. des zärtl. Geſchmacks ihrer Poeten

zu geschweigen. „Ein Lied (nach von Hagedorn) verliert allen Glanz, wenn es nicht mit äußerster Sorgfalt polirt u. geputzt wird; der geringste Fehler desselben gleicht einem Flecken (Petron.) in einem Edelgesteine: u. benimmt ihm s. ganzen Werth. Ein Lied ist gleichsam e. kl. Gemählde v. Schmelz-Farben, das alle feine Ausdrücke des Pinsels, e. Glanz, e. Glätte und endlich diejenigen zarten vollkommen. Ausbildung. erfordert; die in größern und solchen Figuren, welche v. d. Stärke u. Kühnheit einer meisterhaften Hand ihre ganze Schönheit erhalten: überflüßig seyn würden."

„Sapho, Anacreon, Horaz in s. kurz. lyr. Gedt. sind Muster kleiner Liederchen; welche gemeiniglich nur Einen Gedanken ausführen, u. solchen bis zu e. gewissen Ziele treiben: ohne durch Nebendinge aufgehalten l. unterbrochen zu werden, u. auf Abwege zu gerathen."

„Man muß den Franzosen die Gerechtigkeit wiederfahren lassen, u. gestehen; daß unter den heutigen Sprachen k. einzige ist: in welcher so viele gute Lieder angetroffen werden, als in der ihrigen. Die Beschaffenheit u. angeborne Neigung des Volks u. die Eigenschaft der Sprache scheinen zu Werken v. dieser Art bei ihnen besonders geschickt zu seyn."

Von andern, bes. bei den Franzosen üblichen kleinern u. tändelnden Dicht-Arten; dem Triolet: darf man nicht vielmehr, als die Namen wissen, u. etwa aus einem l. anderem Beispiel ihre Beschaffenheit u. Geringfügigkeit kennen lernen. (Eschenburg) (der Schall in den Versen e. Echo des Verstandes zu seyn scheinen müsse. Pope. cf. Longin. c. 19. Virgilische, Volvitur in caput —) Mallet Princip. p. l. Lectur. d. Poët. 1, 211. Ecole d. Litt. 2, A. 19. 21. — Triolet, Art alter lustiger u. satyr. Gedte v. 8 Versen. N. Dict. d. D. N. Strasb. 4. Von den Teutschen ist diese Dtunge-Art von so vielen Schwierigkeiten nicht gar häufig bearbeitet worden. cf. von Hagedorn. III. der erste Mai, noch immer sehr schätzbares Muster in dieser Gattung. — Triolet an 3 Schwestern. S. Voß Ged. Hamb. 85. 8. Hie u. da d. Dtwerk. u. versch. Musf. Alm. Proben davon cf. Eschenburg Beisp. Samml.

Möchte dieſe Ergiebigkeit als e. ſchwacher u. noch dazu erſt-kühngewagter Verſuch tändelnder Muſe die günſtige Aufnahme finden! Proleptiquement. Non numero — oratio, sed et compositio. Cic. Orat. 65.

*Man hat in Rückſicht vorzüglich auf den wahren auch fatyr. Sinn, Nachdruck, beſonders innern Gehalt, Accent, u. Vers-Bau zu ſcandiren (e. V. nach ſ. Gliedern abmeſſen u. beurtheilen l. der Poetiſche Rythmus) mit Poetiſchem Wohlklange abwechſelnd hier den Verſuch gewagt mit Einſtreuung, des Dispondaeus. — — — — Rien n'est déterminé, ni prescrit. Cic. Aristot. princip. Cic. Orat. 55. Neq. enim ipse versus ratione est cognitus, sed natura atq. sensu. l'oreille juge.

* Einige wenige Dichtungs-Arten ſd mit Fleiß in ein franzöſ. Gewand travestirt, nach Art der Romans; das Zierl. Franzöſ. d. Alten: welches mit Latein vermiſchet war. Macaronique. Daher Nachſicht für Einſtreuung (doch ſelten) fremder Sprache Gemiſches in dieſen noch dazu bei den Franzoſen üblichen Dichtungs-Arten. (Sprach-Mengſel in Verſen) In der Art etwas Aehnliches S. in Yorike Empf. N. Großmanns 6 Sch.-ic. die ſich ſchickende-ausgeſuchte Sing-Art dürfte dieſe Lieder angenehmer machen! Il ne sait qu'une note. Il n'en sait note. changer de note. Was gegenwärtig. Verſuch anbetrift: ſo ſd zu einig. Stellen gewiſſe Anmerk. unentbehrl. geweſen. † Dans l'espoir de prévenir des chicanes odieuses, je suis devenu mon propre Commentateur etc. S. Disc. prélim. vor Epitr. div. S. 8. Manche Stelle gewinnt durch ſolche Erläut. e. vollk. Licht, u. wird allererſt empfindl. S. Edit. des Tourreils. Paris. 721. Ihre Abſicht iſt, ungegründet. Deutungen möglichſt zuvorzukommen; e. weiter. Nachdenken zu veranlaßen u. zu unterhalten.

Poetiſcher Stoff.

(Skizze von Dichtungs-Characteren):

Sinnlich vollk. darſtellend, lebhaftrege, doch auch wohl geiſtig u. allgem., ausdrückend, imaginair, lebhaft- ſtark reg-, höchſt zweckmäßig ſinnlich Kraftvoll vorſtellend-bezeichnend, Gegenſtände u. ihre Eigenſchaften beſchreibend, l. wahre l. erdtete Vorfälle u. Handl. darſtellend, erzehlend, ꝛc. die ganze äſthetiſche Kraft völligſt erweiſend, Sinn u. Phantaſ. rührend u. ergötzend, unterhaltend u. veredelnd, herz-bewegend u. lenkend, behende empfängl. ſinnl. eindrückend, lebhaft und ſtark gefühlvoll, reich u. fruchtbar imaginair, reif beurtheilend u. fein Geſchmack-voll, (Poet. Genie) Sprach-richtig u. ergiebig, ꝛc. thätig vorzügl. lebhaft wirkſam, dabei beſonnen Geſchmack-voll. (Poet. Begeiſterung) launig-ausdrückend, beſchreibend erzehlend, ſchilderiſch melodiſch, l. lebendig vorſtellend. Vorzüglich lebhaft Gefühl-voll, Phantaſie-empfängl., ungewöhnl. Geiſt-wirkſam, ſicher und beurtheilend u. richtig Geſchmack-voll. Edel-gebildet-imprimirend. Epiſch, dramatiſch-rührend, ſcherzhaft, unterrichtend, Natur-voll, naiv- erzehlend, natürl. anmuthig, lehrreich, munter, komiſch, deutl., wahrſcheinl. lebhaft-intreſſirend, mannigfaltig, neu, treffend u. mahleriſch. ähnlichend beſtimmt- ſinnlich- eindringl. beziehungsvoll, idealiſch l. wirklich, deutl. u. ungezwungen zuſ. ſtimmend-bildl. und gegenbildl., fruchtbar- witzig, erfindriſch- allegoriſch- ausführbar, ländl.-ſceniſch beſtimmt- zweckmäßig mahleriſch, handlungslos ausdrückl. geſinnlich, unſchuldig vollkommenſt-ländl. glückſelig- reizend, ſanft und gemäßigt- characteriſch- Schäfer-Weltl.- liebl. ausdrückl.-natürl. einfach, platt- u. geiſtlos, belebt u. naiv, witzlos, edel u. ſchön, ſchmuckloſ. ſanftannehmend tönend, matt- todt- bilderlos u. kalt empfindungslos, natürl.- einfach empfindend-gekleidet. (Schäfer-Muſe) — Einfältig-naiv, ſatyriſch-lebhaft, anſcheinend mißhellig, fein u. reichhaltig Haupt-ſinnig. Einhei-

tig erweiterungs-los, ausdruck-kürzlich, Gedanken aufschlüssig, Erwartung-erregend, klein-mahlerisch, klein erzehlend epigrammatisch, dialogisch, elegisch-jambisch, Aufschluß (Pointe) erheblich, sinnreich, neu u. intressant ausdrückend, matt gemein falsch sinnlos witzig treffend, feinwendend, scharfsinnig-kurzsinnigwendend, (Madrigal) fein sanft empfindend, einnehmend eindringl. poet. vortragend. — Sanft, zärtl. empfindend. (Sonnet) Phantasie-lebhaft, Ausdruck-wohl-klingendst. Künstl.-gefällig-wirkend. (Rondeau) Menschl. Laster u. Thorheiten nachtheilig u. lächerl. strafend, verspottend, beschämend u. bessernd. (Satyre) Ernst u. munter, witzig u. launig, persönlich-los ꝛc. Richtig moralisch straf-würdigend, vorzügl. scharfsinnig, Herz-sittl.-kenntbar, Gefühl-lebhaft-bestrafend, eigenthüml.-satyrisch-launig, treffend-witzig. Unsträflich-moralisch, wahr-lieb, gesetztsinnig-leichtsinn und Menschen-häßig-los. Zulässig. Leicht scherzhaft, natürl., kstlos-witzig, gesellig-munter-vertraulich. Didaktisch, belustigend; — (Parodisch) comisch, Travestirend. — Besonders unterrichtend u. ergötzend. (Lehrgedt) allgem. wahr-versinnlichend, möglichst, bildl. beispielend, schildernd Characterisirend, episodisch; sinnlich, lebhaft, stark, Gefühl-reigen, ausdrückend, reich, wohlklingend-sinnl. vorstellend lehrend, mit Phantasie-Gefühl, sinnl. dichterisch Ideen-erweckend, mit Ordnung und Zusammenhang klar, deutl., bestimmt u. kurz, gewiß-mannigfaltig, müdlos. ꝛc. (beschreibende Poesie) wahr, richtig, faßlich, lebhaft, fruchtbar, ꝛc. müßig-los, nicht leblos u. kalt, beseelt, empfindl. wirkend. Poetisch. figürl. eingekleidet. ꝛc. Natur-freudig, zärtl. freund-gefühlvoll, froh gesellig nießbar, Scherz-froh, leicht, natürl. einfach, Naturanmuthig angenehm, wohlklingend, sittsam, (lyr. poetisch) — Natur-einfach, leicht u. anmuthig erzehlend, launig, tragisch l. comisch, ernst l. scherzhaft, naiv l. drollig, (Romanze). ꝛc. Vorzügl. reich an Dichtung, Phantasie-reich, mannigfaltig, poetisch sprechend, (Milton) Intreße, Verwicklung, Auflösung, Charact. Zeichn. poet. verzierend, ꝛc. cf. Eschenburg.

* Gefällig, launig, anacreont. scherzend, Naturellbe-

zaub., gesellsch. scherz. lachend, richtig-zierl. plaisant inventionirend, nützl. angen. fließend.

(Lucian) einförm. natürl., einfält., ungezwung. zierl. witzig, lustig, satyrisch, kurzweil., fein, freudig, tändelnd, artig, annehml., natürl. simpel-liebl. u. herzl., schön, reizend, reich-treffl., Natur-freudig lauterst u. dauerhafft, echt-schön, sehr liebl. u. sehr wahrbildl., gefällig-sanfter, süß, Natur-simpel u. liebl., naiv-herzl. characterisir., unverderb. Gefühlvoll, Natur-herzl. unüberdrüß., reiz-liebl., Glück-freundl. genügsam, zufried. u. dadurch glückl. bildl. nachahml., edel, moral., erquickend, werth-erhöhend, dabei auch wohl allegor. eigenthüml. ausdrückend-häußl. scenisch-darstellend u. sprechend characterisirend, Zauber-landschafts-mahlerisch-auffallend schön erweisend, voll glänzend-schön-rührend Seele hinreißend ꝛc. (Horat.)

Naiv, natürl., gesucht, und gezwungen sind einzelne Bestandtheile schöner Werke. Ein jedes Werk hat s. eigene Schönheit. (Horat. ut pictura — arcus) Diese Schönheit ihre Bestandtheile, u. diese eigene Namen, l. bes. Gattung. Es giebt aber comische Auftritte, lächerl. drolligt. Einfälle eines Hudibras, selbst die schönst. satyr. Züge können nicht durchgängig das seyn, was man natürl. nennt. Alles muß bei e. Schriftsteller seiner natürl. u. ihm eigen. Denkungs-Art, so wie der Beschaffenheit der Sachen, davon er handelt, gemäß seyn. Naivetät muß mit schön. Anspiel. mit erhabenen Sentiments, mit auserlesen. Gleichnißen; Witz mit Scharfsinne, der schön. Verstand mit rührend. Empf. und der ganze Vortrag mit mancherlei Arten schön. Gedanken abwechseln. Epopee, Lobrede auf Auguste, Trajane, Mäcene, in erhaben. Schilder. fortgehen; Unschuld der Sitten Arcadiens in e. sehr hohem Grade natürl. u. gr. th. Naiv seyn: Nicht jeder kann im Cothurne des Sophocles erscheinen. Gemischte Schönheit, wie in der Mahlerei Licht u. Schatten. Nach e. Pope u. Shakespear les ich eben so gern e. Sterne, wenn er sagt: „Ein Jeder hat s. eigen. Geschmack: fand nicht Dr. Kunastrokino, dieser große Mann, bei Muße Vergnügen, Esels-Schwänze zu striegeln. ꝛc. Haben nicht die weisesten, selbst Salomo ihre

Stecken-

Steken-Pferde gehabt; ihre Zahl-Pfennige u. Schnecken-Schalen, u. Farben-Bretter u. ihre Insecten: Mags doch immer, wenn er nur nicht verlangt, daß wir hinten aufsitzen sollen.

Über Nachahmung.

Die Nachahmung ist die Mutter neuer Schöpfungs-Kraft. So ahmte Heredot u. Virgil den Homer, Cic. nach Longin den Plato nach; cf. Quintil. der Geist Athens u. Roms belebte die neuern Schriftsteller: Zeuxis, da er Helenens Bild entwarf, vereinigte das gesammelte Schönste mit s. kunstvollem Pinsel in e. Ideal. Virgil fand unter dem Wust des Ennius Gold.

Eine gute Nachahmung ist e. beständige Erfindung, nährt u. vervollkommt die Geistes-Gaben; ist die Seele des Geschmacks, u. bildet die Schreib-Art: die Nachahmung der Natur als das Erste, muß aber mit Kunst verbunden seyn. Die Siege eines Miltiades beunruhigen den Schlaf eines Themistocles, eben so; wie Alexanders Bildsäule einem Caesar Thränen auspreßte: weil er noch entfernt v. dem Helden war, dessen Bildniß er sahe.

La Lecture est une partie des devoirs d'un honnête — homme. (Kgin Christina Maxim.) — Pope observ. on Homer, p. 2. —

„Miton — mitainé!"

„— — Und trotz dem Cirkel-Maß des Wohlklangs Eigenwillen,
Dem Zwang der Reinigkeit u. den Pedantengrillen
Schreibt sie (Muse) so, daß man sie versteht:
Jedoch von dieser Knechtschaft frey
Wird allemal, nach meinen Schlüßen,
Ein kluger Einfall mehr seyn müßen
Als solche nichtige Grübeley,
Womit der Neuern Weisheit stutzet,
Und doch dem Helikon nichts nutzet."

Werk. des Philoſoph. v. Sansſouci a. d. Franzöſ. 1760. Vorber.)

„Indeß daß man ſie von großen Thaten ſpricht, hat Fridrich ſie gethan. Ihat Rex obsitus aevo. Virg.

Que Fréderic vive!

Vault! that weeps o'er Royal Bones;

* Schönheits-Idee, Geiſt-Vorſchweben, Maximum, Poeſien, Blüthen höhern Daſeyns vollendeter Geſtalt, Art u. Eigenthümlichk. der Dichtungen der göttl. Kunſt.

Der Stoff, dasjenige, was dem Menſchen das Heiligſte und das Theuerſte iſt; die Gottheit, die Natur, die Tugend, die Liebe, die Vorzeit u. die Zukunft. Ihr Character, iſt das Streben nach dem Unbedingten. Oden erfliegen das Unendliche. Idyllen ſchmachten nach verlohrner Unſchuld. Liebes-Geſänge ſich emporſchwingen von dem begränztem Gegenſtande zu dem Ideale, Elegien verſchmähen, um etwas geringers zu trauern, als um den Verluſt des Unvermittelten u. Reinen. Zwar ſind die Wahrheit u. die Sittlichk. nicht der nächſte Zweck des Dichters. Sein Zweck iſt die Schönheit. In ſo fern aber die Schönheit nichts anders iſt, als die anmuthige Erſcheinung des Guten, in ſo fern opfert der Prieſter der Schönheit auch auf dem Altare der Wahrheit u. Tugend.

† In Büchern, tief, in der Weißheit (in ſich ſelber) ſeicht. Milt. V. lernt doch recht wißen, wie viel wir nicht zu wißen brauchen; V. Gelehrſamk. lehrt nicht Verſtand. Heraclit. u. Gellius.

1.

Épitre dédicatoire

AU ROI.

canebantq. Regem.

Virg.

endleſs Age unrolls the Volume of human fate.

Y.

(Ranchin) Le premier jour etc. un Triolet si joli qu'on peut l'appeller le Roi des Triolets.

Menage.

Wie. Wie ſtark iſt nicht Dein Zauberton ꝛc.

c. Mozart.

Fréderic par la grâce de Dieu Guillaume le Grand
Salut *au Roi* à l'Esprit du Héros Salut à LUI.
Mécenas tris-Aieul *de Rois* glorieux descendant
Fréderic par la grâce de Dieu Guillaume, le Grand!
* Dieu Tutélaire ** *de Prusse* le plus doux Ornement.
Trois fois Salut à Berlin à Phoebus, *Sans souci*,
Fréderic par la grâce de Dieu Guillaume le Grand
Salut *au Roi* à l'Esprit du Héros Salut à LUI.

You give protection, to a worthleſs strain.

Young.

v. 1.] Sqq. licent Metaph. In der Idee du Peintre parfait des Roger de Piles wird la grâce, die in einigen Meisterstücken des Pinsels und so bald gefällt u. so sehr rührt, erklärt.

„elle surprend le Spectateur qui en sent l'effet sans en pénétrer la véritable cause: on peut la définer, ce qui plait, et ce qui gagne le Coeur" cf. Pope Essay on Criticism. v. 152. —

Gratia nulla umbrarum. Ergo ut miremur Te. Juv. in ray full Majesty — rising in clouded Majesty. Milton. (oxymora.) — Guillaume] Streitbar, Beschützer. Juv. S. 16. 58. „Ut qui fortis erat, sit felicissimus idem. — Quid ferri duritia pugnacius? Plin. Hor. c. 1, 12, 25. — nec Te, metuende certo Phoebe sagittâ. — „Look down, Nor let me close These Eyes; unpity'd and unblest!" Y. — Le Grand] Boil. I. D. à B. v. 5. GRAND ROY, etc. cf. ej. Epitr. I. IV. VIII. Hor. c. I. 1. „Unde nil majus generatur Ipso. etc. Animaque Magnae prodigum. — Gratus insigni referam Camenâ. — Tibi cura Magni

Caesaris fatis data; Tu secundo
Caesare regnes. etc. † if Greater aught that Greater
all is Thine, Sire. Y.

* Ev. Joh. 10, 29. Pater Meus, Qui dedit Mihi, Major omnib. est: et nemo potest rapere è manu Patris. F. W. III. metaph.

v. 2. Heros] Boil. E. 8, 30. „Tu n'est pas moins

Héros qu'au milieu des alarmes. etc.

id. 5. dil Sublim. c. 7. p. 57. Homère en peignant le caractere d'un Héros. Ajax (un Guerier), s'écrie: „Grand Dieu, chasse la nuit qui nous couvre les yeux.

Et combats contre nous à la clarté des Cieux. (Iliad l. 17. v. 645. 15, v. 605.) — Hor. c. 1, 12. „Qm. Virum aut Heroa — sumis celebrare Clio?" id. c. 1, 12, v. 21. Praeliis Audax, (Du kühner Held im Treffen). Heav'n's King!

v. 3.) Hor. c. 1, 1. „Maecenas atavis edite regibus,

O et Praesidium et dulce Decus meum."

the World's Kings Patron! („Mäcen Enkel alter Ahnen, O du mein Schutz u. m. theuere Zierde." id. c. 1. 12. v. 49. Gentis humanae Pater atq. Custos." („O Vater u. Beschützer des menschl. Geschlechts der Menschen") — Vous seriez le premier à dire par nom et par surnom toute Votre généalogie depuis l'aïeul et le trisaïeul. Terenc. I. Ph. A. 11. 3. 11.

v. 5.] * Patron-God! ** of thy Daughter-Train, so swift of Wing, who travel far! met. Y. — Hor. c. saec. p. IV. Lucidum Coeli Decus, („Glänzende Zierde des Himmels") * God above assert that God in imperial Man Thrice happy! Y.

v. 6.] Phoeb. Hor. c. 1. 12. v. 23. „Auch will ich Dich nicht verschweigen Phoebus, den Dein treffender Pfeil furchtbar macht."

Hor. c. 1, 32. v. 15. O Decus Phoebi. c. v. c. 18. L. saec. p. IV. Phoeby etc. — Phoebe fave. Tibull. — Boil. D. a: R. I. v. 38. Que Phebus a commis tout le soin de Ta gloire; v. 52. Apollon en connoit qui Te peuvent loüer." E. I. 16. „ Phébus même auroit peur, s'il entroit sur les rangs: (Apollon lui même, — pour loüer ce Prince, il seroit effraye, d'une si grande entreprise. (not.) Virg. E. 6, 3. — Boil I. E. 8. 52. „Tu cultives les Arts: With Pity's Eye, with Thine own, from Thy bright Home, Look down.

* Sans souci.] Boil. I. E. I. v. 143. „Tantôt je tracerai, Tes pompeux Bâtimens,

Du loisir d'un Héros nobles amusemens. cf. not. Le Roi faisoit alors bâtir vec cette belle Façade que l'on admire: comme un des plus beaux morceaux d'Architecture qu'il y ait au Monde. * Brüyere ch. 26. „Qui a pu travailler à des ouvrages si delicats, si fins, qui échapent à la Vûe des hommes, epouventable par leur Grandeur." — This Heliopolis was built (cf. Cic. N. D: 3, 21.) by Great far.

(Boil.) * Grand Roi, sans passer
plus loin, finissant mon ouvrage,
je m'arrête à l'instant,
J'admire, et je me tais.

* Great! Good! Wise! Wonderful! Eternal King! Y. the happy only are the truly great. Y.
Great King!
And Thou the Next! Grêat!
Thou, by Whom
That Blessing was convey'd;
O Thou the Glorious!

À Monseigneur

Le Duc Régnant

de Brunsvic etc.

Long, - - in debt, I long have sought to ease the burthen of my greatful thought; And now a [poe'ts] gratitude *You* see, — You give protection, I a worthless strain. *Y.* — cf. Young S. 4. v. 1. (o! pardon mine) verse, that hopes support from Thee; — Praise! flow for ever, (if Astonishment will give thee Leave) my Praise
Back to Thy Fountain; to that Parent-Pow'r,
Who gives — the Thought to soar,
The Soul to be.
Thine, All; and this Poèm,
And shall not Human Praise
be Thine? — Alive by Thee!
Fain would I pay Thee with Eternity
But ill my Genius answers my Desire;
My sickly Song is mortal.
Accept the Will; — That dies
not With my Strain.

Young.

Monseigneur,

Vous offrir un simple Oeuvre, c'est Vous rendre un bien foible hommage. Cette considération seule suffit, Monseigneur, pour justifier la liberté que je prens: Heureux de ce qu'elle me procure l'occasion de rendre un témoignage public des sentiments de respect et de Vénération avec lesquels je me ferai gloire d'être toute ma vie

Monseigneur,

de Votre Grandeur

le très-humble et très-obéissant
serviteur et sujet

Paulmann.

2.

Épitre dédicatoire

Au Duc de Brunsvic. etc.

Le premieur jour etc.
Ranchin.

Le Roi des Triolets.
Menage.

Mel. Wie ſtark iſt nicht Dein Zauber-Ton, ꝛc.
c. Mozart.

Charles par la grace de Dieu Guillaume Ferdinand * le Grand
Salut à Son Altesse Sérénissime — à l'Esprit du Héros à Phoébus Salut *à* LUI.
O Don de la terre tris-Aieul de Ducs glorieux descendant
Charles par la grace de Dieu Guillaume Ferdinand le Grand
O Mécenas Dieu Tutélaire et le plus doux Ornement.
Monseigneur *le Prince Duc* régnant *de Brunsvic*-Luneburg, Salut trois fois *au plus Cheri*,
Charles par la grace de Dieu Guillaume Ferdinand le Grand
Salut à Son Altesse Sérénissime — à l'Esprit du Héros à Phoébus Salut *à* LUI.

---

v. 1. 2.] * Ev. Joh. 10, 29. Pater Meus, CWF, Qui dedit mihi, Major omnibus est: et nemo potest rapere
è manu Patris Mei. metaph.
CWF. Herzhafte, Streitbare Beſchützer Werth genannte, Weltberühmte. — Le Grand] Hor. c. 1, 13. unde nil majus generatur Ipso; — Boil. IV. p. 93. Lettr. au Duc de Vivonne. In Metaph. sqq.

Monseigneur,

Aux Champs Elysées.

Le Bruit de Vos actions ressuscite les Morts. — Il fait parler le Silence même. — — Après cela, que ne peut-on point dire de Vous? Non, la Nature, je dis la Nature encore jeune, et du tems qu'elle produisoit les Alexandres et les Cesars, n'a rien produit si grand que sous le Regne de *Charles*. — — — Disons plus; il n'y a point d' ombre parmi nous, qui n'entende Vos loüanges avec plaisir, qui ne crie, miracle! au moment que l'on *Vous* nomme, et qui ne soit prête de dire

(Ode.)

A la fin c'est trop de silence
En si beau Sujet de parler.
„Ces Vers sont içi d'importance;
J'ai fort bien fait de le voler." (Scarron)

Pour moi, Monseigneur, je Vous medite sans cesse dans mon repos; je crie continuellement LE GRAND PERSONNAGE! César Vous trouve très-César etc. Ein Cäsar lebt, u. Tausend sind vergessen. Y. — Héros] Boil. E. VIII. 30. Tu n'est pas moins Héros qu'au milieu des arlarmes etc. id. III. d. Subl. c. 7. p. 67. Homère etc. Hor. c. 1, 12. Qm. Virum aut Heroa — sumis celebr. Clio? Virg. A. Io, 143. — Phoeb.] Boil. Quels est cet Apollon — id 2, E. 51. Qu'il est brillant! Qu'il a de grace! Du plus grand des Héros je reconnois le Fils. Boil. A. p. c. 4. v. 177. Aux plus sçavans Auteurs, comme aux plus grands Guerriers, Apollon ne promet qu'un nom et des lauriers!

v. 3.] O Don] Hor. c. 4, 5. Divis orte bonis, Du, Den die Götter aus Gnade der Erde schenkten) descendant.] Hor. c. 1, 1. atavis edite (Entsproßen alter Ahnen) Iuv. 8. 3. v. 312. Felices proavorum atavos, etc.

v. 5.] Mécen.] „Tu cultive les Arts. (Boil.) D. Tutel etc. Hor. c. 1, 1. O et Praesidium et dulce Deus meum (O Du m. Schutz u. m. theure Zierde.) id. c. 1. 12. v. 49. Gentis humanae Pater atq. Custos (O Vater u. Beschützer des menschl. Geschlechts.) — Quale Deus reum. Iuv.

v. 6.] Cheri] Iuv. 8. 10. v. 350. Carior est illis homo, qm. sibi. — Shakesp. (Cymbeline, A. 5. S. 5.) They are worthy to

inlay heav'n with Stars. („Du bist werth, den Himmel mit Sternen einzulegen; d. i. einst unter die Sterne versetzt zu werden." Famam Qui terminet Astris. Virg. Hor. c. l. 1. v. 35. „Quod si me Dux etc. [Lyricis vatib.] inseris, Sublimi feriam Sidera vertice. „Wirst Du mich unter [Die lyrisch. Dichter] versetzen: so werd' ich mit erhaben. Scheitel die Sterne berühren." Ihr v. Phöbus Strahlen erwärmt. Dichter; Y. what loud Poeans due. Y. S. 3. Ev'n men of merit — In hardly service make a long compaign; Most manfully besiege their Patron's gate,

— oft' attak the great

— with application warm,

And take at last — by Storm. — Il est tout ce qu'il faut être pour être un Héros. Ecole de l'homme, 3. p. 192; — Steele, im christl. Held. p. 63. (Darling of Provid! fond Fate's Elect!) il faut avoir esté Chef à conquerir - - il faut avoir gaigné-batailles assignées, comme César. met. - - mille bons compagnons etc. - - à sa mitte vaillament et courageusement. met. Montaigne.—

v. 7.] To Gods, how Great! His harmless Eye! — Ein Geist v. groß. Umfange mit ein Geist v. groß. Würde. Y. L'usage du monde perfectione l'Esprit. met. 'Tis Ambition charms Thee; Du strebst nach Hoheit u. Größe. What is too great! if we the cause survey? Ecce spectaculum dignum, ad quod respiciat intentus operi Suo Deus. . . . Nop video, inquam, quid habeat in Terris Iupiter Pulchrius, si convertere animum velit, qm ut spectet Tr. Sen. P. c. 2. Milton P. R. III. v. 60. „when God

„Looking on th'earth, with approbation marks Thee, and divulges Thee through Heaven.

To all his Angels, welche Sein Lob mit wahrem Beifall ertheilen. Der im Himmel weit berühmter ist als auf der Erde." Rival to the Skies. met. — Der Allmächtige v. s. Throne herniedre, auf Erden findet nichts Größers, than an Honest Heart. — Sein Ruhm, dem gewaltig. Cäsar gleich, mit Lorbeern gecrönt! Wie soll ein Sterbl. sicher da widerstehen, wo sich Engel ergeben? Weil sie sich drohen dem Vergnügen überlassen." Fame is fond You.

v. 8.] „And nothing Greater yet allow'd, than

Ducal Man. Y.

and He the Sun!

Augustus' deeds!

Such is the Prince's worth, of Whom I speak: The Roman would not blush at the mistake. S. Young, S. 4. Id. S. 7. v. 183. met. bis Menschen u. Engel vereinigt, Seinen Namen jauchzen.

consumate Joy!

3.

Ci git justement regreté.

Sà † Mémoire est en Vénération.

† obiit 1785.

Mel. Lemine mein! O welch ein Glück! ꝛc.
c. Mozart. 2. 2.

Salut à * Spiegels-Mori o verd Mai * de
Trois fois Salut au †† Cercueil du Cintre.
Le beau dessein o Mai que je formai
Salut à ** Spiegels-Mori o verd Mai! ** de
Couronne triomphale Mori Gai.
Vive *** Spiegel de la Nature le Peintre, *** de
Salut à **** Spiegels-Mori o verd Mai **** de
Trois fois Salut au Cercueil du Cintre.

---

v. 1. 2.] Memento mori. meminisse p. memoria. Lucret. IV, 766. qm. tu probe meministi; Cic. — Sen 2, 59. Numqm. moritur sed moriendo oritur. — Sa gloire ne mourira. Verd de Montagne Belveder, Immer-Grün, planter le mai; le printemps rend tout vert (begrünet alles); un may, thyrsus festivus, a Groën, a greensward way, e. grün. sanft. Weg. Grœns, Grünigkeiten, Garden — House; Vous voudriez me faire accroire que les étoiles sont des papillotes. a Square — Dealing — Man (e. Rechtsch. Bis der Mann; Vere fruor semper: Veri nitidissimus annus etc. Ovid. Fast. V. Sinn-Grün, Ja. Grün, Winter-Grün. Plin. H. N. Winter-Joy. Young. S. 6 Messias Gef. 10. Das Leben am Grabe. Prob. C. 11, 5. Moi, je l'ai tiré du Tombeau, comment l'ai je pu faire. Terenc. †† Todten-Gewölbe, monument Rompant de Ses beaux jours le fil trop delié, Boil. Sonnet. Anson. Juv. S. 10, 146.

„Au pié de cet Autel de Structure grossiére
Git, avec pompe enfermé dans une Grande Biere
De Spiegel, qui sur la Grace instruit par Jesus Christ
Combattant pour l'Eglise, — — — —
Plein du feu qu'en son Coeur souffla l'Esprit divin — — —
Ses cendres en repos, Boil. Epitaph.

v. 5.) Qu'on met sur le Cercueil à Spiegel-Berg d. 22. May. (palme triomph. de triomph. mémoire) — lucundiq. locum sertis, et fronde coronat funerea. Virg. A. IV. — Young N. 5. v. 511. Sen. e. 120. — nectuntq. coronas. Ovid. fast. 5. Death is the Crown of Life; „die m. kleine Anzahl Freunde in m. Begräbniße tut; — — u. Seine Gruft mit Sieges-Kränzen crönen. Noah G. 7, 348. 1 Petr. 5, 4. 1 Cor. 9, 25. th' unfading Crown, His Soule inspires. Y. „Wie müßen die Todten Seliger preisen, u. selbst Kränze in hohem Triumphe auf Ihr Grabmahl verstreuen." Y. N. 5 v. 191 — 93. N. 8. Dieße sollen, mit sorgfält Wahl ausgesucht u. zierl durchflochten, von Spiegels Grab-Mahl mit e. viel. nicht verwängt. Blumen-Kranze crönen. cf. Lucret. 4 B. Anf. Y. — Serta mihi legeret cantaret. Virg. E. 10. injiciunt ipsis ex vinculo sertis. E. 6. Cic. d. Sen. c. 10. verd gai, nu temps gai, verdesajo; hilarit. dici, Colum. — Gay, schön geschmückt; he died well.

v. 6.) v. Met. (Spiegel-Berge) In a bright Mirror his own Hands have made, Herewe see Something like the Face of God. Y. met. Life lives beyond the Grave. (Cic. Tusc. 1, 30.) what shall I live for ever! Y. Utz. IV. Br. Death, land us There. Verdinore Erd-Grün (der Mahler); le Conseiller des Graces, poët. met. † à l'immortelle mémoire;

Popens Grabschrift auf Newton.

Et tumulo superaddite carmen.
Virg.

Domin. de Spiegel
Qm. Immortalem
Testantur
Tempus Natura Coelum
Mortalem
Hoc Marmor fatetur.

Multis Ille Bonis flebilis occidit, Nulli flebilior qm. Tibi, de Spigeli, Hor. Est quedam flere voluptas. Ovid trist.

de glorieuse mémoire!
Thou great Philantropist!
Illustrious Mind!

Antonin B. v. c. 10. — ev'ry Date cries. — „Come away." Bruyer. Ch. XI.

I ill make an Altar of Thy sacred Tomb
To sacrifice to Wisdom. — What wast Thou?

„ — Gay, — Y. nor ends with life; but nods in sable plumes. (die schwarz. Feder-Büsche sind auf den Sarg gebeftet (in England bei Vornehmen) Sen. Manil. 5, 16. Montaigne Ess. 2, ch. 19. Toute-mort. Sen. C. a. M. c. 21. — Je m'eschappe toute les jours, et me desrobe à moy. Montaigne. — Pompous obsequies! Bost! Triumph of Dust! — Brüger. ch 11. La mort-souffrir. — Sen. C. a. M. c. 9. Ep. 30. 107. Our Home the Grave. Pred. Sal. 12, 5. Des Menschen lange (nur s. unterirdisch. Strafe Zur Ewigkeit.)

A Garland worthy the Divinity!

v. 6.] Was für niedergesenkte Berge! erhöhte Thäler! Ueber siebzig sen sich übst. Städte, und bestrahlen unsre Landschaft mit ihren sunkelnd. Thürmen. Majestätisch erheben sich Einige mitten in den Weiten, u. Neptun hält ihren Reizungen einen Spiegel vor. met. Milt. P. L. 4, 260.

„Murmelnde Wasser fallen indeß die Hügel
Welche sich theilen herunter,
Der den Ufer, mit Myrthen gecrönt, den
Krystallenen Spiegel verhüllt; met. — — —

Zachariä. — To Faithful Microur! Die starke Anmuthlichk. lockt mich noch weiter zu gehen: u. wer weiß, ob nicht . . v. d. moralisch. Wahrheit tiefer durchdrungen werde, wenn es sie in e. solchem Spiegel erblickt, den d. Natur ihm stets vor Augen hält. cf. Not. Y. M. a. (franzeich. Metaph.) v. 174.

4.

† Bonnet de Baigneur. † Bad-Hut.

Mel. Eh amour c'est etc.
a. Reichardt.

Sois dans les remèdes * primo Fonte * Fing.
Adam le primitif †† ne t'a pas sonné bien.
Eh a. proufasse b. Bonnes Voilà c. Ponte
Sois dans les remèdes primo Fonte!

Retourne t'en avec ta courte d. honte.
Si les immondices s'étoient noyés dans e. les bain,
Sois dans les remèdes primo Fontel
Adam le primitif ne t'a pas sonné bien.

** Is there a man-who as the Waters pass? Y.

v. 1. 2.] Es sollen Leute den Dünkel haben, sie stammten v. e. and. derm Adam her, wohl bekomm' ihnen d. Cur an Seel' u. Leib. Per riod. S. S—r. — †† Das tautet nicht fein, non decuit, (das hat nicht wohl angestanden. Fig.) — le monde n'est composé que de mines. Rochef.

v. 3.] a. Wohl bekommt! Pope merkt in d. praef. zu s. W. an: es könnten diejenigen, welche sagen dürfen, daß unsre Gedanken nicht eigenthümL. unser sind, weil sie mit den Gedanken der Alten e. Aehnlichkeit haben, eben so gut behaupten, daß auch unsre Gesichter uns nicht eigenthümL. gehören, weil sie den Gesichtern unserer Väter gleich sehen. Rochef. Reflc. 11. „Ein Gemählde ist beinahe d. natürl. Menschen denn, seitdem v. Unredlichk. verfälschet, ist er bloß Außenseite;" l. äußerl. Schein. Shakesp. Tim. A. 1. S. 2. — b. die besten Karten — Muß Amor pointiren lernen, eh' er gefallen kann? Y, — c. der 4te Trumpf im Lomber ꝛc. (im Pharao) der gegen den Banquier spielt. — So bald das Lomber ruft, sind s. Hand u. Herz frey ꝛc. As sure as Cards, to th'assembly-the Furniture der Spiel-Zimmer.

v. 5.] d. ils n'oint point de honte quand ils en devroient avoir, et ils en ont quand elle n'est point nécessaire. Terenc. — Mais quoi? toujours la Honte en esclaves nous lie. Boil.

v. 6.] e. sacro Fonte. „empfanget den Segen, u. betet den glückl. Zufall an, der eure Krankheit in dieses Bethesda warf, Joh. 5, 1 — 4.; werdet ihr hier nicht gesund: so verzweifelt nur an eurer Genesung." Ephes. 5, 26. — Your Beauties bathe. Y. (Reason robaptiz'd me when adult. Y. S. N. 2.

v. 8.] l'homme trouvera toujours son semblable dans un autre homme; et le plus vil esclave aura droit de réclamer devant le Roi de Perse même cette humanité qui leur est commune. Vernet D. S. 3. Y. k. N. 6. v. 623. cf. John Davies, v. d. Seele infin. Lactant. D. F. 5, 14. Y. N. 8. v. 452. etc. M. Felix O. c. 31. Lucian d. m. P. Epict. A. 1, c. 1. Sen. 1, 3, 28. — gen. 1, 26. 6. 3. Adam zeugete e. Sohn, der s. Bilde ähnlich war. — 1 Cor. 15. 45. der letzte Adam ist e. belebender Geist. Leß. Tho' we from Earth; Ethereal, they that fell. Y. Milt. P. L. 3, 7, 9. Juv. S. 5. Ite, quibus grata est picta mitra—S. 11. Jam. nunc in balnea salvâ Fronte licet Vadas etc. (sein balsam. Bad der Wunden Arbeit)

met. Y. N. 9. — tit. 3. §. — Pacat. L. c. 15. Delicat. (minuti Philosophi. Cic.) Ephes. 4, 4 — 6. Malach. 2, 10. Y. N. 4. B. 32 ꝛc.
* „Dieß iſt einer v. uns: dieß iſt e. Fremder. So ſprechen, niedre Seelen. Die Welt iſt e. Einiges Haus, wer die Sache des Menſchen-Geſchlechts als Seine betrachtet, Nimmt an der Götter-Geſchäft, nimmt an Verhängniße Theil. Herder zerſtr. Blätt. der Menſch, v. Albrecht. Bruyer. ch. 2. Sen. c. 41. (Wie gern möcht ich Dich aus d. caſtaliſchen Brunnen v. neuem taufen, u. Dir e. reinen Geiſt, u. e. edlern Namen verleihen!) Y. Fig. met.
** das Bad. M. A. Wells! Wenn unſer Herz irrt, ſo denkt unſer Haupt vergebens richtig. Y. Trublet. Ess. 2, p. 269. Herzen ſind Eigenthümer alles Ruhms.

5.

C'est un Pérou.

Mit. Rose cherie etc. c. Gretry Z. A.

L'Amour Bacchus Cerès 1) à bas
J'en fais métier et marchandises.
Pour l'Asie et Circassia
2) L'Amour Bacchus Cerès à bas!
* Extra S. Fine Doreas.
Bazins Quiltings Thicksets, *Louise*
L'Amour Bacchus Cerès à bas
J'en fais métier et marchandises.

---

v. 1.] 1) Komm herab.
v. 4.] 2) L'Amour languit sans Bacchus et Cerès. — Bassareus Hor. la fête de Bacchus au Printems, en Automne. Terenc. — Heinsii Hymn. Bacchi M. Opitz Deutsch.
v. 5.] * Pieces Manufact. angl. franz. — Le stile de cette Piece est pur. Terenc. — Lorsque je joue des Pieces tranquilles, et lorsque je joue des Pieces pleines de mouvement. Dacier. Fig.

Tó Hér

Tó Hér

Ròyal Hìgness

Tó Hér

Gràce Augústa

Dútchess óf Brunswick etc.

Young K. 1. N. 4. v. 101.
„If this Song lives, Posterity shall
know one, in Britain born —

Madam,

I Húmbly bég leàve, tó pût thís pòem únder thé protéction óf Yòur Róyal Highnefs; ànd hòpe Yòn will condescénd tó accépt óf ít, ás a Téstimony óf thé móst unfèigned and Zèalous Respéct, dùe nó léss tó Yoùr ámiable Vírtues, thán tó Yòur High Ránk, from,

Madam,

Your ROYAL HIGHNESS'S
mòst obèdient húmble,
mòst obligèd,
Ánd mòst devoted Servant,

Jòhn Éárnest Lewis Paulmann.

Imprimatur
den 4. Juin 97.
v. Lûderig.

6.

An

K. H. A. Herzogin von Brunswick etc.

Le premier jour du mois de Mai etc.
Ranchin.

Le Roi des Triolets.
Menage.

Mel. La ci darem la mano. c. Mozart. D. 3.

Königliche Hoheit bieder
Aus Großer Insel Stamm.
Huld-Herzoginn Blick hernieder
Königliche Hoheit bieder!
Weih' Ihro Tändeley-Lieder.
Heil Augusta, o Lamm,
Königliche Hoheit bieder
Aus Großer Insel Stamm.

---

v. 1.] Imperial Man! (der Königliche Mensch! Young)
Mans imperial race. Pope.

v. 2.] — — Fam'd Isle! no less,
By Nature's favour,
Than by the foaming sea,
Alone in bliss! an Isle in happiness! Young.

(Milton) — — — All the sea-girt Isles
That like to rich and various gems inlay
The unadorned bosom of the deep. (Comus v. 21.)

Is not this Home-Creation, in the Map
of universal Nature, — —
— Fair Britannia —
Exceeding Fair, and glorious, for its Size,
In Fancy (for the Fact beyond us lies)
Canst thou no figure it, an Isle,
— in the Vast of Being, Y. N. 9. h. 1. Metaph. —

Cicero nennt unſern Erd-Creis e. große Inſel, (d. N. D. 2, 66.) — Ye bloom of Britain's isle! Y. S. 5. — anne aliquis magna de Stirpe? Virg.

I sought a Patroness, but sought in vain
Apollo whisper'd in my ear — „Augusta." —

v. 3.] * Look down, — — listen to my Song, (Hear and assent), on this — smile — Thomson S. v. 8.

— Lend Your ear — and patronize a muse — Y.

„O Augusta! attend my song,
Stoop to my theme, inspirit every line,
Augusta! the Muse, ambitious of Thy Name, would — Thy gentle Ear
A while engage. Thomson A. v. 9.
To Thee, Patroness! of this first essay,
The Muse, o Augusta! renews her song.
Thrice happy! could she fill Thy judging Ear etc. id. W. v. 17.
cf. Y. N. 2, 18.

So could I touch these Themes, as might obtain
Thine Ear. — —
The good Deed would delight me; half — impress
On my dark Cloud an Iris; and from Grief
Call Glory.

Si ce dessein Vous plut, Augusta, Ranchin.

v. 6.] ** trop. Die Weihe (Dédicace) der Lieder Hor. E. 1, 13. der Stamm licium, das Stumm (Piece), oder der Faden v. dem ausgespannten Gewebe, woran die Fäden des neuen Gewebes angeknüpft werden, Virg. trop. qm. tenui textura constet, (scil. die Seele), Lucret. 3, 806. cf. 6, 776. cf. Quintil. Ammian. Virg. E. 8, 73. which spun (webte) Y. — die sich in — verweben. G. Klopstock. — Ill' weav'd. Shakesp. — Aber ich verliere m. Faden (Julius v. Tarent, von Leisewitz)

s, jeder Faden, Ovid. — — spin out eternal Schemes,
As we the fatal Sisters could outspin, Y.

— „Das Arbeit Hoffnung in mehr als schönem Gespinst macht. Noachid. Y. N. 6, 76. — — Immortality! — —

— — It is but Life
In stronger Thread of brighter Colour spun,
And spun for ever;
and spins the subtile Thread.

In den alten Poeten werden von den Parzen Fäden von zweyerley Farbe gesponnen, v. welchen die weißen e. längeres Leben, u. die schwarzen, den Tod bed. (Juv. 8, 12, 65. Mart. 4, E. 73.)

Y. what Webs of Wonder shall unravel, there! (Haller U. d. U.)

The Spider's most attenuated Thread
Is Cord, is Cable, to Man's tender Tie
On earthly Bliss; it breaks at ev'ry Breeze. 8. Y. N. 1. —

W. Hiob. 8, 14. — — — spin out precious AU,
(verweben) in curious Webs
of subtle Thought, — —
How swift the Shuttle flies, that weaves thy Shround! Y.

Hiob. 7, 6. — in dünnen Geweben. Klopstock. —
Juv. 3. 82, 83. etc. Ito, cuncta nitent; — lucernis.
A curious Web, as finely wrought
As genius can inspire,
We admire.

Queen of human Hearts! Attend my Song, and Thou shalt
Know them all; And know Thy self; and know
Thyself to be most imperial Augusta!
Glide, then, for ever, Pleasure's sacred Stream!
Through Eden, as Euphrates ran, it runs,
And forates every Growth of Happy Life.
Makes a new Eden where it flows;
Drink deep: the deeper, then, the more Divine;
In Britain's skilful Hand!
Let high birth triumph! What be more great?
When wanted Britain bright examples?
A Britain descent!

v. 8.] While I survey the blessings of our Isle,
Her arts triumphant in the Royal smile, Y. 8. 7. on this labour Smile! To Thee 'tis due; that verse how justly Thine;
Nor think that Thou art foreign to my theme;
The fountain is not foreign to the stream.
the Majestic Mother of Brunsvick!

7.

Anacreon.

Mel. Herch' auf den Klang der Zither ꝛc.
D. J. Mozart.

O echter * Weiser Reim
Mit scherzender Freude davon.
Muse † zu Leos heim
O echter Weiser Reim!

Blumen nahmſt Hybla-Seim.
Heil Dir, o Teutſch' Anacreon,
O echter Weiſer Reim
Mit ſcherzender Freude davon.

Patronize a muse. — To poets sacred is a Teos name; etc. Y.

v. 1.] * Dieſem ehrwürdig. Freunde d. Muſen u. des Vaterlandes zugeeignet. (Süßer des Geſanges Seiner Muſe, Seines Amtes, Fienfall!) — Y. K. 2, N. 5, 169 ꝛc. u. v. 191. ꝛc. und III. N. 7. v. 188. Cic. tus. 1, 15. — Milton, im Comus, v. 573. etc. — Popeimit. (Sat. IV. of Dr. Donne versific. v. 183.) — Gel. Miß Carter (Od. a. d. Weisheit, (S. Ux G. u. Richards. Clar.)

v. 3.] † Anacr. Hor. lyric. Teia (Teos, in Jonien ſ. Geb. Ort, Plin. H. N. u. Mela.) musa Senis, Ovid. trist. 2, 364, i. e. Die Muſe, Ged. Anacr., h. l. anacreontiſch ſingen. — heim être au fait de qqch.

v. 5—8.] Y. K. N. 2. Horat. 1, 666. mella Hymetti etc. Hyblaea, Berg Hybla Sicil.) im Alterthume berühmt, Martial. Virg. e. 2, 55. g. 4, 182. — Hyblean ſchön poet. für ſüß. „Alſo ziehen d. Weiſen a. d. Freundſchaft, dieſ. Blume v. himmliſch. Saamen! Der Erde ſüßeſtes Glück, e. höhere Weisheit (ſie iſt höhere Seligk.) mit ſcherzender Freude gekrönt." Cic. l. c. 13. 18. — Hor. e. 2, 2, 56. S. 2, 7, 85. etc. Y. 1, 4, 5. — v. Haged. 3, 3 B. Anacreon „wollt ihr bey froher Muſe
Anacreontiſch ſingen;
Verdienet, ſelbſt im Scherzen
den Namen echter Weiſen. — Quo tu bacines savamment. Boil.

v. 7.] Mela 2, 3. — c'est la vraie sagesse!

Pense et cherche. Vernet D. S. 2. — Le Sage est son propre soi. — Portrait d'un Sage. Boil. a. 77. — Juv. S. 13, 26. — Plato v. Kipping Geſch. d. natürl. GG. — Cic. N. D. 2, 12. u. ej. Troſtgr. — Baruch 3, 15. 29. — Votre sagesse vient - elle deja nous chanter ses belles maximes. Terenc.

†† v. 5.] „Der iſt der Biene gleich, die viel zu Stocke ſchaft, das Honig aber wird v. andern weggerafft. Opitz. — Juv. S. 13, 68. Virg. G. 4. Fin. — Plin. 11, c. 17.

v. 8.] Hor. c. 4, 9. Nec, si quid olim lusit Anacreon, Delevit aetas: etc. (Auch hat die Zeit das nicht vertilgt, was vormal A. geſchertzt hat. ꝛc.)

** Für Seine poet. Arbeit, u. für Seinen langen poet. Lebenslauf gebühret Ihm das Lob, das Callimachus, in d. Grabſchrift auf ſ. Vater, ſich ſelber giebt:

„Sein Geſang beſiegte den Neid. K. Wunder! denn, wen d. Muſen,

als e. Kind mit günstigen Blicken ansehen, der bleibt ihnen auch, als Greis, noch werth." (Epigr. 21. Nach Bentleys Lesart.) T. S. 5. v. 586. etc. „Schnell, wie das Rad am Wagen; so schnell rollt unser Leben" Anacr. O. 4. Ne Vous ai-je pas bien dit que Mr. a toute l'élegance et tout. la politesse Attique? Terence. — (Rien n'y manque.) Dacier. — Je n'ai plus rien à dire, si non que vous soiés Sage. Adieu.

Battés des Mains.

Nicht etwa die Leyer ꝛc. sond. das Leben zur schönsten Harmonie Stimmung Laches b. Plato. — Own Hony sweet; but, owning, add this Sting; Spr. Sal. 25, 16.

8.

Triolet

aus dem Franzöſ. des Ranchin.

„Le premiér jour du mois de Mai
Fut le plus beau jour de ma vie.
Le beau dessein que je formai
Le premier jour du mois de Mai!
Je vous vis et je vous aimai.
Si ce dessain Vous plut, Silvie,
Le premier" etc. Ranchin, conseiller à la chambre etc. est connu par quelq. Poésies écrit. d'un Style foibl. mais facile. Ce Triolet si repandu est de lui (N. Dict. H. à Caen, 86. 8.) S. N. Rec. des Epigram. Fr. p. M. B. L. M. T. 11. p. 128.

Mel. Ein Mägdgen oder ꝛc. c. Mozart.

ver illud erat. Virg. the Residence of Spring. Y.

Der erſte Tag es war im May
Der ſchönſte war von meinem Leben.
Der Schön-Vorſatz ich wollt' er ſey
Den erſten Tag es war im May!
Ich ſah' und liebte Dich.
Mochſt wohl den Vorſatz Sylvie, eben,
Der erſte Tag es war im May
Der ſchönſte war von meinem Leben.

---

v. 1.] Calendae Maiae. Ovid Fast. Veri nitidiſs. annus etc. et metam. 15, 201.

v. 2.] almus dies. Virg. — cacheta vie, je louois ce mot d'un de nos Philosophes, Vernet D. S. id. l'art est long, et la vie courte. (notre grand Médecin Hippocrat) — „Laß dieſes Leben, rief der Bruder ewiges giebt Gott. (Thirlwall) Jac. 4, 14. 15. Y. K. 1. N. v. 98. — Sen. E. 15. „Das Leben lebt k. Menſch, das er ſich wählet." (alter graec. v.) M. 2. v. 9. — Gebrauchte Zeit iſt Leben. Fugit, cum stare videt. N. 3. Wozu wollen wir denn hier immer leben? N. 1. Cic. Sen. c. 21. E. 102. S. Butler Anal. Sen. E. 25. — Brüyere ſagt: „Qui a vécu un seul jour, a vécu un Siècle; ch. 16. P. Sal. 1, 9. 10. — Palingenes. stoic. S. Antonin. B. 11. c. 1. 2, 25. 7, 49. Lucian D. M. et Chiron. N. 3. 454. etc. S. Plato Phaed. c. 35, c. 11. Der Tod der gräbt nur den Leib; das Leben die Seele. Xenoph. Cyr. Noah S. 7, 349. ꝛc. Y. u. Cic. tus. 1, 31. Wer weiß, ob das, was Leben heißt, nicht Tod, was Tod heißt, Leben ſey.

Orig. — media in vita morte sumus.

v. 4. 5.] e. kleiner Monat. Hamlet. — Die Liebe hat ſich für dieſen Monat gerächet. Leiſewitz J. v. T. U. iſt die Liebe nicht die größte Wonne des Lebens?

v. 6.] cela vous plait à dire (das möchtet ihr wohl meynen). eben] juſt, gerade, ſo beſchaffen, (Sylvie) u. k. andere, eben e. ſolchen (Vorſatz), auch, u. k. andern. † v. Haged. p. W. T. 3. der erſte May „Der erſte Tag im Monat May ꝛc. †† Die Hochzeiten im May hielte man für unglücklich: daher prov., Mense Maio malae nubunt, Ovid. Boil. 2, epigr. 10,

* Menage nennt Ranchins Triolet un Triolet si joli qu'on peut

l'appeller „le Roi des Triolets," Menagian. T. 11. p. 350. R. D. S. M. ſagt, Rien, n'est plus simple, plus naif et plus tendre que ce Triolet. Avec quel bonheur, tous ses Refrains ne sont-ils pas enchèvetrés les uns dans les autres? Aussi quel charme n'a-t-on pas de voir tant de Naturel au milieu de tant de difficultés? Reflex. 5. l. Poës. en gen., sur l'Eglog. et p. 267. — Empf. d. Frühling M. A. — id. Juſti. — Ane. F. im May M. A. — Shakesp. Heinr. 4. A. 3. S. 2. — O, if this (book of Fate) were seen, —— The happiest youth —— Would shut the book, and sit him down and die.

9.

Morphée. Parodie.

Planter le mai.

Mel. O Silberbach ꝛc. c. Fleiſcher.

Das heißt geträumt den erſten Tag im May
Der Traum-Gott Silvie mochte Dir behagen.
Im Leben Schatten-Riß der ſchöne ſey
Das heißt geträumt den erſten Tag im May!
Als ſäh' ich Dich und liebte Dich dabey.
Wie mocht' es ſeyn, wer wird wohl lange fragen,
Das heißt geträumt den erſten Tag im May
Der Traum-Gott Silvie mochte Dir behagen

---

v. 1.] Young N. M. 1. eitle Träume gaukeln nicht umſonſt. Milton v. d. erwachend. Eva: „Denn Gott iſt auch im Schlaf, u. Träume lehren." P. L. 12, 611. — Homer. v. Achill: „Auch Träume ſind v. Zeus, 2, 1, 63. — Addison in 487. St. Spect. v. den Träumen, ꝛc. Hiob 7, 13—15. Y. N. M. 1, 2. ꝛc. 2. 7. 2. 1 2 Hamlets Monolog etc. v. 9 cf. Moses Mendelss. — u. komme auf s. ungeſtümen Meere v. Träumen empor. (Homers Penelope klagt im Gebete zur Diana Odyss. 20. — — „Doch ach! in den Nächten auch geß mir mein Dämon, ſchreckende Träum' aufs Haupt." — —) N. 3. v. 31. genß (den göttl. Raub)

in holden Träumen, (denn Träume sind Dein,) — — B. 4, N. 9. wann d. irdisch Phantasey sich mit goldenen Träumen speist; (gleich denen beim Theocrit, (Idyll. 21, 67.) u. d. beim Lucian, (Somn.) S. Songes philosoph. d. Mercier. — S. jolie Epigramm. d. Fr. de Maucroix.

Prendre femme est etrange chose
— — Gens sage, — — M'ont dit que c'est fait prudemment Que d'y songer toute sa vie. — Wenn es e. Traum war, warum weckt Du mich auf. Y. Sen. Ve. 102. Hor. e. 2, 2, 138. — Voici le Songeur, von Joseph. St. Schl. — Aujourd'hui j'ai songé en moi même. Terenc. — v. Haged. 3. Der Traum. B. Jesus Sir. c. 34. — ihr fröhlich. Träumer!

v. 2.] Ueber den Schlaf v. Wolf Davidson. M. D. 8. Betol. 97. — S. D. Paull Flemmings. Sonnett. B. 3. aus Hugo Grat. an d. Träume.

„Ihr Träume, die ihr seyd das beste Theil im Leben,
— — — die ihr auch habet mein
so oft u. oft erbarmt, — — —
— — —, mehr Ehre soll ich geben
euch, als der Liebsten selbst. Durch euch
seh ich sie schweben vor mir so gut u. fromm,
Komm ich dann drauf zu ihr, so spricht sie lauter nein,
— — — Sie zürnet noch darneben,
Was können, neidische, die m. Nächt entführen?
Wer aber wär als ich, glückseliger allhier,
Wenn nur der süße Schlaf, in dem ich viel muß lachen,
sich bei mir kehrte ümm', u. würd' ein solches machen.

v. 2—4.] id. poet. Wäld. B. 5. über s. Traum.

„Ists möglich, daß sie mich auch kann im Schlafe höhnen?
Doch, Sie ist ausser Schuld. Du Morpheus, machtest Dir,
Aus mir e. leichtes Spiel. Der alte Schalk — —
Er drückt' ihr schönes Bild in e. Schatten ab.
U. dracht es mir so vor. Die liebe Schönheit gab
Der Seelen ihren Geist, — — — — — in dem der Geist — —
u. in dem Schatten scherzt, — — das Bild — —
fleugt ganz mit ihm davon, u. kehrt an s. Ort.
Was thu ich armer nun? Die Seele die ist fort.
Sag' ichs ihr, l. nicht? Sie wirds doch nicht gestehen.
Wer! O! Wer wird mich entnehmen dieser Last.
Ach, —, fühlst du nicht, daß du zwo Seelen hast?

v. 3.] Y. K. 3. N. 7. v. 114. „Da die Zöge began to shine, u. die Gottheit anzubrechen, den Abriß wegreißen sollte das Verhängniß? — Cic. 1. 2. — Ach Elisa war es nur e. Traum? Elys. — Virg. L. 10, 73. — Erinnerung. M. A.

v. 5.] Depuis cinq ans entiers, chaque jour je la vois,
Et crois toujours la voir, pour la premiere fois.
Je ne sais ou je vais, je ne sais ou je suis. Racine.
mi pareva una stella.

v. 6—7.] Si co dessein etc. Einem f. Magen ſtecken, Fig. n'en pas parler avantageusement; ne vouloir pas du bien à qqn. °cela me plait ainsi (es behagt)

v. 8.] Y. K. N. 1. Ich umarme ꝛc. (Sir. 34, 2.) — 2, N. 5. Die Seele beantw. ꝛc. N. 3. Strich Muſe! ꝛc. wäſern es e. Traum wäre. — Virg. A. 7, 645. „Wo Daſein, e. Schatten; Bewußtſeyn, e. Traum iſt! Weich e. ſchreckl. Traum! Y. ps. 90, 5 — ps. 118, 27. Majo, Majella.“ Bitte, Mage, Baum 2, das grüne Reis, ſo junge Mannsperſonen die Nacht vor den erſten May an d. Thüren ihrer Liebſten ſteckten.

Mel. Ein Mägdgen oder ꝛc.

Appicar majo ad ogni uscio
Signor di maggio. Noi non
Siamo di maggio.
Strigner fra l'uscio e'l muro,
Picchiar l'uscio col piè.

S. l'Abbé Sallier de la Parodie, in Mem. d. l'acad. t. 10. Amst. p. 635. — Käſtner verm. S. 1. p. 94.

But hope, — my — Dream will
Wake your Hearts, and teach — to be wise. Y.
oh bliss, — in March to taste the sweets of May! oh Bliss!
Y. B. — Virg. A. 1, 568.

10.

Die erſte Liebe.

O Fronte serena.
Meae Veneri. Virg. Love, is
The son of the god of Riches.
Y. Plato.

a. Mel. Schluß-Chor Elys. c. Schweitzer.
b. Das Bildniß iſt bezaubernd ſchön.
c. Mozart. B. J.

Du 1) Preis im Dio-Rang
O 2) Zauber-Bild Himmliſch weich Schauen.

O 3) Cara Zauber-Klang
Du Preis im Dio-Rang!
Hör' 4) Idolo Geſang.
Der Sehnſucht Blicke Dir, 5) ſich Jauen,
Du Preis im Dio-Rang
O Zauber-Bild Himmliſch weich Schauen.

Grave Minds you praise; nor can you praise too much.

v. 1.] 1) Portrait d'une Précieuse. Boil. —
l'estime — — est précieuse; elle s'acquiert par la vertu (la candeur, la modestie) Vernet.
Que l'homme donc s'estime son prix. Pascal.
Of rang proud — et te quoq. dignum Finge Deo. Virg.

v. 2.] 2) image enchanteresse. Virg. A. 1, 507. marmorea cervice.

v. 3.] 3) Es. 47, 1. Du zarte Göttin. — Diis carus, Hor. O ſey mir noch einmal hold! u. dann ſchlof m. Lied! ꝛc. G. Virg. E. 2. 1. — What magic!

„Idolo del mio cuor — —
Vorria spiegar o Cara
Un certo non so che — —
Non so, se m'intende
Me fa serrar' il cuor." Goldoni 3.

D'un air si modeste et si agreable, qu'il ne se peut rien voir de plus charmant. Terenc. — T. S. 5, 687.

v. 5.] 4) „ Ihre golden. Haarlocken ſollten billig d. Sonne mit Neid erfüllen Petrarc. C. 8. Ihre ſchön' Augen haben tauſendmal die Sonne neidlich gemacht.

id. Ed udî sospirando dir parole,
Che Farian gir i monti, e star i fiumi. C. 123.
An antidote in female caprice lies
(Kind heav'n) against the poison of their eyes. Brüyere ch. 3.
Le caprice. — Virg. A. 4, 569. 1, 201.

Der ſtrenge Ruhm verwirft die Liebe,
Allein D. Herz verwirft ſie nicht. Haller Doris. — Die Liebe findet e. Zutritt ꝛc. Y. Musaeus ſ. Hero: Ihr lieblichet Angeſicht ꝛc. Y. S. 6, 151. etc. — Miltons Eva Advent. Gt. 32. — H. Lied Salom. cf. Lowth Michael.

v. 6.] 5) se hâter Dir zueilen. 2 Sam. 5, 24. Virg. E. 1, 32. A. 1, 66.

„Die Küſſe die gehäuft zu Dir,
o Sophie! eilen ꝛc. v. Haged. 3. 4.
Ihr frohnen m. Triebe
Ihr ſchwör' ich m. Liebe.

T. 3. 3. Votre amour, charmante Isabelle,
Vous me l'avés bien protesté.
Mais, obligés-moi, que j'apprenne
A quel jour de cette semaine,
Finira cette éternité? (Cheval. de Cailly)

Epigr. — Pour ces célestes yeux, pour ce front magnanime
Je n'ai que du Respect etc. ——— et si j'en suis Amant
D'un Amour sans desir je l'aime seulement.

v. 2.] Welch e. ſanftes Purpur-Bild! Elys. Virg. haustus aetherei. — cf. o Willow! — Sing, o the greene Willow?
shall by my garland! (Percy) Ah Willow,

v. 3.] † Der Geſang lindert unſre Schmerzen; u. ꝛc. Y.

• v. 3.] Mit ſchwärmeriſchen Sehnen — für Dich ganz —
Die ſehnſ. m. Herz, ich ſchicke
Zu Dir der Sehnſucht Blicke ꝛc. Nicemia, Niceadio.

v. 7. 8.] Von feigen Phantaſien hingezaubert — Dein Bild! — die Sphärenharmonien.

v. 2.] Deiner Götter-Stimme! — Süße Regung!
— nur den Götter-Funken reiner Freude fühle, —

v. 3.] Ach — dann denk' ich, o Theure! — Wonnetrunken — Otway V. p. A. 1. S. 3. „ Engel werden ſchön genannt, um Dir (weibl. Geſchl.) gleich zu ſehen. In Dir iſt alles, was wir v. Himmel glauben; blendender Glanz, ewige Wonne, u. immerwährend. Liebe — — Song, Beauty, Love, Virtue! — — — in one Blaze we bind, etc. Ruſt mächte Dir aus dieſen Schönen, die Schönſte. Hor. e. 1, 2. v. 62. etc. — all ecstasy-bliss! sweet soul! rolls her charming eyes! my All, my Mistress, and my Friend!

• weibl. Schönheit, himmliſch. Miene, wodurch heiligſte. Grazien des Geiſtes hervorleuchtet. Y. Sat. ſchöne Körper-Geſtalt, die Bildſ. der Seele, durch ihn hervorſtrahlend. Socrat. Ein um die Seele dünn gewebter Flor.
Deep in its (Herz) inmost Folds,
Live thou with Life; Y.

11.

Iride. * Die Wunder der Liebe.

Mel. In diesen heilig. Mauern ꝛc. c. Mozart.

Auf Morgenlandes 1) Ararat-Höh'
2) Ewigs Gott setzt Bunds-Zeichen Wolcken-Bogen.
3) Opfer Süß-Duft Gabe liebliche
Auf Morgenlandes Ararat-Höh'
4) Vater Noah Wein-Berg pflanzete.
Heil uns, 5) durch freue Gnad' allein bewogen,
Auf Morgenlandes Ararat-Höh'
Ewigs Gott setzt Bunds-Zeichen Wolcken-Bogen.

---

* rainbow, (Regenbogen,) Milton P. L. 4, 150. or hnmid bow)

v. 1.] 1) Gen. 8, 4. v. 2.] Gen. 9, 12—15. v. 3.] Gen. 8, 21. Ephes. 5, 2. — v. 4.] Gen. 9, 20. N. autem quumq. plantasset vineam. Virg. E. 7, 58 — 60.

„Als Patriarche Noah schach matt
Stieg aus der Arch' auf Ararat:
Pflanzt' er gleich Reben mit eignet Hand,
U. Freud' und Leben ins Morgenland." — (I follow — with the — Joy.)

v. 4.] 5) Hast Du mich aus dem Nichts gezogen; (Gellert Od.) * v. Haged. 3, b. 2. Aus den Reben ꝛc. cf. (der Faust der Morgenländer) 1. Wanderung. Ben-Hasis. 97. 8. El. Reis. vor der Sündfl. 2. Bagdad. Y. 1. N. 1. v. 59. Sen. E. 70. — Deucal. Sündfl. Ovid. m. l. 1. 7. 2. 2. 8. Boulanger A. 4. v. d. Sündfl. ꝛc. der Name im Orient dieser fürchterl. Catastroph. ist Mah — Mahbull. cf. Boetische Sündfl. Augustin d. C. D. ex Varro. — Lehmann's physic. W. 3. B. c. 4. — Voyages de la Borde p. 6. 7. — Solin. Polyh. c. 17. — Goguet W. 2, 6.

v. 5.] 4) An Dir hängt die Traube; met. — trinkt den süßen Reben-Saft, das unsterbl. Leben. Y. etc.

O what a Father! (Noah) what a Family!

12.

* Farben. Passe. met.

Ane plurius describitur Arcus.
Hor.

Mel. Schön wie Florens ꝛc. c. Fleischer.

Im Regenbogen Gelbe-Strecke!
Immergrün der 1) Hoffnung Fülle.
Des Himmels Weiße Farben-Decke,
Im Regenbogen Gelbe-Strecke!
† Mit 2) Iris Purpurroth ſich Zecke. † In
Blau in Wolken, 3) Gnadenhülle,
Im Regenbogen Gelbe-Strecke
Immergrün der Hoffnung Fülle.

---

* Aus dem Altlat. über die Farben (Flemming poet. Wäld. IV. Jena 1632. 8. „Gelb iſt iſt Begierde voll. Grün lehret uns, daß man hoft. Weiß zeigt die Sinnen an, Biol-braun zieret den, der in Vergnügen lebet, —

Blau iſt der, die der Andachtvoll,
Gen Himmel ſtetig ſehn, daß ſie Gott hören ſoll. — — —

/v. 1.] 1 Cor. 13, 13. Hiob 14, 19. — Hoffnung:: immer grün ꝛc. (Herder.) — spes sola remansit. (Hor.) restless Hope, For ever on the Wing. Y. id. Dieſe Hoffnung iſt der Erde ſchätzbarſtes Kleinod. — Addison, über die Hoffnung St. 471. Spectat. — Y. 5, N. 7. v. 2145 etc.

v. 5.] 2) Iris mille trahens adverso solecolores. Virg. — Dieſer prangende Bogen, mit goldenen Weiten eingelegt. cf. Shakesp. K. v. Venedig A. 5. S. 1. edeler poetiſcher Iris, (Regenbogen) Sie würde auf m. finſtre Wolke e. blaſſe Iris malen. Y. — ſich Zecken (badiner ſcherzen ſpielen.)

v. 6.] 3) Gen. 8, 21. 9, 9 — 16. coeruleam! Plain! * (Juv.) Nil color hic coeli minatur. In arcu triumph. picta vel sculpta imago. Der ſtolze Triumphbogen zeigt uns unter ſ. weit. Umfange den halben Himmel. Y. Aber jetzt iſt — und die Tugend e. ſchöner Regenbogen, der die Augen vergnügt, aber die Hand nicht füllt. (Basedow) — ps. 19, 2. — „Stolzer Bogen! ‥ gebaut mit göttl. Ehrbeg.! ‥ im

Geſchmack des Himmels! ꝛc. „Die Offenbahrung, das Prangen einer ſchöpfer. Macht.“ met. — wenn durch e. Wolke, e. ſchimmernd. Heiligth., d. Saum erſcheint, u. dennoch d. Himmel blendet, daß auch die herrlichſt. Seraphim erblinden.“ met. Milt. Tasso. — Habac. 4, 9. „D. d. hohem kryſtallen. Berge des Himmels, woran er hieng, nahm Gott ſ. Bogen herab, — wenn Gott v. der Stirne des ehernen Berges ſ. Bogen nimmt met. — Nor have the Clouds those gracious Counsels hid. Witness, Thou Ararat! Whose cloud-cover'd Heigt, and Shaken Basis, own'd the present God:

13.

Die Wunder der Entdeckung.

* Bestia quadra, * Dumm-Kopf.

Mel. Man rühme oft unſrer Väter Zeiten, c. Keller. J. G.

Ins Weſte-Land nicht ſetzt den Fuß
Wer über manch Ding ſich verwundert.
So Christophorus Columbus
Ins Weſte-Land nicht ſetzt den Fuß!
Wie Fiorentin' Americus.
Was wetten wir drey, gegen hundert,
Ins Weſte-Land nicht ſetzt den Fuß
Wer über manch Ding ſich verwundert.

Wernike, VII. 50. (Parodie)

Mehr wett ich nicht, als hundert Thaler ꝛc.

Hor. Ep. 1. 6. nil admirari propé, res est una,
Solaq., quae possit facere et servare beatum.

v. 3.] Vorher der Genueſer 1492 der Inſeln ꝛc. Finder und Beſitzer.

v. 5.] Den Namen America hat es vom florentin. Kaufmann Americ. Vesputius, der 1497 das Weſte-Land zuerſt entdeckte.

v. 6.] I will lay Odds.

14.

An

das Zauber-Käſtchen.

* Diſpa..n. * Die Octave in der Muſic.

Mel. Glocken-Spiel. Ich Narr vergaß ꝛc.

Pm. Pp. Zauber-Töne Pamina gefallt
Komm Silber-Glöckchen-Spiel begleite.
M. u. S. Nie ſo etwas geſehn noch geſchallt
Zauber-Töne, Pamina gefallt!
tralla la la la la lal — la lallt.
Heil Dir Tamino * auf die Freute,
Zauber-Töne Pamina gefallt
Komm Silber-Glöckchen-Spiel begleite.

(Boil. 2, Prolog. La poës., la Musiq.) Ah! c'est la divine Harmonie, etd. in fin. Qui descend des Cieux!

v. 2. 3.] accompagne. Monost. u. Sclav. dav. betaub., vergeſſen ihren Zweck und tanzen ſingend hinaus.

v. 6.] * Heurath (auf die Freyh gehen)

v. 7. 8.] Y. Kl. 3. N. v. 43. O ſende die Töne herab, Du ſilberne Königinn des Himmels! Iſt das die ſanfte Zauber-Kunſt, die Dich hernieder ruft, — o komm; u. ſ. (die Gewalt der Muſik (Schuſter) — Amphion (Naumann) — Poeſie iſt die Blume des Gefühls, Muſic ihr Duft.) wenn Töne e. magiſche Kraft haben, unter blaſſem Monds-Schimmer in dieſer Planeten-Stunde geſungen. Y. wohlklingende Verſe, dieſe ſind die Zauberey ꝛc. Waller p. 149. who forms an Instrument, ordains from whence

[its Dissonance, or Harmony, shall rise. Y.

Ein Muſik liebender Menſch, unbemüht ſie durchs Geſicht zu empf. ſond. das Ohr liebt Töne. maxim. Tyr.

15.

Roſen-Gondel. (* Addió.)

Inflavit cum ebur. Virg.

Mel. Die Stunde ſchlägt! wir ſehn uns wieder!
E. Mozart.

Ach ich fühl' es iſt verſchwunden † † He's gone.
Hm Flöte Glocken-Spiel entnommen.
Ewig hin Mozart entbunden
Ach ich fühl' es iſt verſchwunden!
Nimmer kommt ihr Wonne-Stunden.
Heil Genien, ſend uns willkommen,
Ach ich fühl' es iſt verſchwunden
Hm Flöte Glocken-Spiel entnommen.

---

* Der Meiſter echter Harmonie, das Wunder unſrer Zeit, legt ſ. Zauber-Flöte nieder, dieß war ſ. letzter Ton. Nun Welt bewahr Dich Gott. (Flemming) — Y. Kl. 3. N. v. 81—93.

v. 3.] Y. Kl. 1. N. v. 106. ꝛc. und 171. S. Fragm. das alt. gr. Poet. Antiphan. „Betraure d. Freund nicht zu ſehr: denn ſie ſind nicht geſtorben; nein! ſie ſind vorangegangen." — Somn. Scip. III. — The Revenge, (Act. III.) Our Life etc. Grotius V. R. 1. §. 22. Antonin. 3, 9. Off. Joh. 21, 4. Cramer P. 3, p. 331. Sen. C. a. P. 23, 5. Cic. tusc. 1, 2. d. Sen. 18. — Y. Kl. , N. 6. v. 47. 1. N. 3. v. 441. Noah, Geſ. 7, 330. ꝛc. Ilg, IV. Br. Y. Kl. 3, 7 N. v. 279. Diogen. L. vit. Pyth. §. 53. (Withofs Ged. S. 12.) Rabutin Br. P. Nouët an Bussy.

v. 6.] S. Mozarts Z. F. Oper. — Elifens Wiederſehn M. A. Auch durch d. ganze Natur vertieft Er nimmer dieſe ſüße u. ewige Harmonie auf ſ. wohlklang. Saiten.

„Sie iſt die Flöte ſeiner Hand,
Die Er zu unſrer Luſt erfand;
Er gab Ihr Millionen Zauber:
U. jeder klingt; und jeder Klang
Hört (gehört) zum harmoniſch. Geſang."
Withofs Ged. p. 12.

Siehe! die Wolke der Schwermuth iſt zerſtreuet, die ermunt. Ge-

benfacit. wallen; wenn gleich Dein Mozart nicht mehr grünt, und wird k. Gewächs ſeyn an den Weinſtöcken ꝛc. (u. d. Harfe verſtimmt iſt). Y. Sweetly whistles,

---

16.

† Le Suçon d'Afrique.* (baiser le verrou.)

roseo ore, Virg.

Mel. Glück daß wirs nicht wiſſen ꝛc.
comp. Fleiſchers Cantat.

Poßen ſeltſamer Grillen-Fänger
Auf Küß' und lächle ja.
Laß Deinen Mund verhüllt nicht länger
Poßen ſeltſamer Grillen-Fänger!
Gar Cabo Blancos zu geſtrenger.
Azanaghier, da,
Poßen ſeltſamer Grillen-Fänger
Auf Küß' und lächle ja.

---

† Kuß-Mähl. * Die Azanaghier über Cabo Blanco (in Afrika Vorgebirge) bedecken den Mund mit e. Tuche u. laßen ihn nie ſehen, als wenn ſie eſſen, weil ſie ihn für etwas häßliches halten.

** v. Haged. 3, 3. Der Kuß. „Den Mund gab die Natur
uns nicht zur Sprache nur:
Daß, was ihn ſüßer macht,
Iſt, daß er küßt u. lacht. id 4. Nun mich d. ſüßer Kuß erfreuet ꝛc. id 4. der Wink. — Deren Herz gewünſcht, was doch ihr Mund verneint (verliebter Spröden Sprache) Auf ihre 3 Küße. (Flemming) E. v. 62. Ihr Küßen iſt kahl. Aen. 2, oscula dulcia Figet. Virg. — * Das Küßen M. A. Götting. 82. p. 112. So betreigt d. ſüße Zara d. Menſchen, mit e. feierl. grace, u. verſteckt ſich hinter ihrem Geſichte. Y. Sat.

17.

À la Voliere †

†† der ſelſame Phenix.

Mel. Finche dal vino Mozart D. J.

Rar 1) Tragopan * Tragopogiten! * Fing.
Goldfarbig Colubri Salut Zaun-König.
2) Goldhänchen kann gar hoch 3) aufbiethen
Rar Tragopan Tragopogiten!
Den mag der Vögel Schutz-Geiſt hüten.
Ah Salut ja Zaun-König, noch zu wenig,
Rar Tragopan Tragopogiten
Goldfarbig Colubri Salut Zaun-König.

---

† Ein groſſes Vogelhaus. †† edeler Vogel Arab., ſo ſoll in d. 440 J. leben. Plin. H. N. — Prov. est de Phoenice. Rara avis. Juv. Ovid. m. 15, 37.

v. 1.] 1) E. gewiſſer Vogel gröſſer als d. Adler. Plin. H. N. (Tragopan (herba) Plin. H. N. Gauch-Bocks-Dorn) Linn. oriental.

Empfindung e. Juden beym Untergang d. Sonne.
„Unabgenutzt zu werden bedürft ſie Glanz u. Schein,
Das muß doch ehe was Rares v. Vergoldung ſeyn."

v. 3.] 2) Roitelet, Plin. H. N. Suet. 6, 81. Trochilus Avis minima Americ. Linn. (Colubri s. Florisuga Linn.) 3) Er flattert, ſingt, entſchwirret auf Rücken Tragopans ſ. Schwingen hoch in Luftregion. Y. K. N. 4, v. 313. id N. 2. N. 6. v. 400. cf. 1, N. 2. v. 601. ꝛc. cf. Maggi in ſ. Ode contr. irispetri uman. — Y. 4, N. 8. v. 1300.

* Un proverbe Romain qui me plait fort: „Un aigle, disent-ils, ne prend pas des mouches. O — —, Soyez des aigles puisque Votre état Vous y appelle, vous n' êtes pas nés pour être Roitelets." Vernet D. socr.

** Von Kotzebue, e. Erzähl.

18.

Der Wettſtreit. Der Garten der Erinnerung. Socrates Korb. *

Aus d. Franz. des Vernet.

Mel. Vedrai Carino Mozart D. J.

1) Des großen Königs Diadem Heil ô 2) Panache
Pfauen-Haupt-Schmuck 3) hegt
Nichts ſchöner wie der Schmuck dieß majeſtätiſche Umſchläuffen.
Pfau'n-Hals † blau Changeant träu Gold Azur
Purpur mit 4) Sonnenſtrahlen geprägt
Des großen Königs Diadem Heil ô Panache Pfauen-
Haupt-Schmuck hegt!
Den Schweif beſät mit Argos-Augen breit wie einen
Fecher gleichſam trägt.
Kein Pracht-Stoff gleicht Dir Fecher-Schweif, den
Pfau ſpannt wie den Reiffen,
Des großen Königs Diadem Heil ô Panache Pfauen-
Haupt-Schmuck hegt
Nichts ſchöner wie der Schmuck dieß majeſtätiſche Umſchläuffen.

---

* Worinn er ſich ſ. tiefſinnig. Verr. deſto ungeſtörter abzuwarten, aufhängen ließ; S. Swifts. — M. — Socrat. mit d. nur e. Pfau verr. Evagor im Garten am Wege v. Piräus, Hafen zu Athen. S. Dial. Socr. 1. Vernet.

v. 1.] 1) König d. Perſien Boil. S. 1, 11. p. 239. 2) Feder-Buſch. 3) übertrift (Vernet) lai-ser croitre begünſtiget.

v. 3.] † Bleu turquin. 4) Mit dem Sonnen-Stempel, vornehmlich in Sonnenſtrahlen der ſchönſt Farben Glanz-Blick. Vernet.

v. 5. 6.] S. Vernet. Se panader, paon rouant.

v. 7.] Hat den der Tod auch ſ. Flitterſtaat? O ſo darf das Leben wohl ſ. Federbuſch (wallenden) aufſtecken, u. in ſ. bunt. Regenbogen ſtrahlen. Y. id. N. 9. v. 29. 2, N. 4. v. 44. das Gegentheil: der Witz iſt nur der Federbuſch. Virg. A. 9. 163.

†† Pfau, war e. herrlich. Eſen bei den Römern, Cic. Enn. ap. Charis. Plin. H. N. Varr. — le paon est le Symbole de la vanité et de la complaisance sur nous-mêmes; on dit que le Paon a la tête de Serpent, la queue d'ange, et la voix de diable.

il est glorieux comme un paon.

19.

Nutzen der Zärtlichkeiten. (Chiquenaude.)

Victorious tenderness. Y.

Mel. Blühe liebes Veilchen.

Muſen die neune mögen haben
Des petits Couplets Reim-Satz rein.
L'esprit * den Tod bilden Buchſtaben'
Muſen die neune mögen haben
Labend' Apolls sublime Gaben!
Den Stein der Weiſen, ** Gold-Fündlein,
Muſen die neune mögen haben
Des petits Couplets Reim-Satz rein.

---

v. 1.] Dort ſcherzen die Muſen. Phoebi Chorus. Virg.

v. 3.] d'avoir dans l'esprit l'idée du Beau eminent. (Vernet dial. Socr.) esprit (Boil.) — * 2 Cor. 3, 6 — 8. car la lettre tuë. Met. who mordera Time, Y.

v. 5.] expressions phébées (Apollé). Seraphiſche Gaben Y. —

v. 6.] Nach dem Steine der Weiſen iſt nichts ſchwerer zu finden, als die Kunſt jedem zu gefallen. v. Haged.) (Fig. Math. 3, 9. Juv. 15, 61 — 63. Virg. A. 1. Marc. 13, 2. 2. Luc. 11. 11.) Fig. il-y a assez long-temps que je roule cette pierre. (Terenc.) il se compare plaisement à Sysiphe (Dacier) — ** Sprüchw. 23, 4. 5. mit groſſ Bedacht, ausgeſonnene Liſt (Fündlein)

† v. 3.] cf. Wie die Alten den Tod gebildet (Leſſing) nach der Homer. Ide (Iliad p. v. 681.) als den Zwillings-Bruder des Schlafs ꝛc.

p. 5. nach Lessing p. 10. als e. geflügelter Jüngling, in tiefsinnig. Stellung: den linken Fuß über den rechten: neben e. Leichnahme, mit st. Rechten u. d. Haupte auf eine umgekehrte Fackel ruhet, 2c.

** Lessings Brustbild in Riesengröße, vergoldet v. 2. Genien v. Alabaster getragen, nimmt e. Stelle zu Prag ein, nach dem Risse v. Hr. Graf. Königl. e. der würdigst. u. gelehrtest Männer.

Wenn gleich Phöbus u. s. 9 Musen beständig fortmähen: so wird doch die üppige Thorheit noch unter der Sichel wachsen. V. Sat. 3. — There too the Muses sport; these Numbers free
Pierian H° B° I owe to thee.

20.

Der leichte Brauch. †

Mel. Beschützer meiner Schöne 2c. c. André.

Schön °Rütschenfahrt Art ist gepaart °Schlitte
Spiel' immer leicht leichte Schneeflock.
1) Kreuzwurz 2) Guerackio verwahrt
Schön Rütschenfahrt Art ist gepaart!
3) Pas d'âne Pst! 4) Mimosa Zart.
5) Barbe-renard, †† cela m'est hoc,
Schön Rütschenfahrt Art ist gepaart
Spiel' immer leicht leichte Schneeflock.

---

† X L III.
Als sie sich im Schnee erlüstierete.

„Spiel immer, wie Du thust; doch denke dies dabei
Daß unter diesem Scherz' auch etwas ernstlichs sei.
Du übertrifft, mein Lieb, des leichten Schnees Brauch.
So viel Du weißer bist, das bist Du kälter auch.

Paul Flemmings Ueberschrift. p. 232.

** Schneelied M. A. G. 32. p. 63.

v. 3.] 1) herb. crucianella, Linn. — 2) große stachlichte Pflanze am Niger Fl., die berühret, ihre Blätter niedersinken läßt, u. zu grüßen scheint, daher sie die Neger (guten Tag) nennen. S. Adanson Senegall u. Sulzers Mkw. d. N.

v. 5.] 3) herb. salubr. tussilago. (Plin.) nutans, hybrida, Petasites thyrso etc. dentat. scapo. etc. Huſlattich pas de cheval. 4) Hermaphrod. dentat. sensitiv. aculeat. Einkraut. Linn.

v. 6.] 5) Tragacanth. Plin. H. N. (Staude) klein Bocks-Dorn. — †† Hoc (in der Karte das Hof-Spiel; cela m'est hoc, vulg. Das iſt mir gewiß. — il a employé toutes les herbes de la St. Jean, prov. en herbe et en gerbe — * Die hier gebrauchten Wörter ſind Benennungen v. Pflanzen u. Kräutern als Prosopopöie. cf. Philipp Caesius dochd. Helik. Wittenb. 1649. 8. — Vorzeiten nahm man die Gleichniße größtentheils v. d. Kräut. des Feldes her. S. Betr. d. d. Natv. ꝛc. Heinſt. 4. Virg. G. 2, 151. A. 5, 350.

21.

Vergleichung.

Mel. Alles fühlt der Liebe ꝛc. v. Mozart. Z. F.

A la françoise — Traun Liedlein ſang
Die Mahlerey iſt ſtumm.
En Pucelle bringet ſich im Schwang
A la françoise — Traun Liedlein ſang!
„Jeder gehet freylich ſeinen Gang.“
* O Mägdgen, wohl nicht tmmm,
A la Françoise — Traun Liedlein ſang
Die Mahlerey iſt ſtumm.

---

v. 1.] ſen cais des nouvelles prov.

v. 3.] Met. l'Europe, [Pucelle] der Charte ſtehende Jungfrau, (Leib Deutſchland) — Table de l'Europ. 95. 56. — Nerd. Zuſch 47. — O qui Te memorem Virgo! Virg. A. 1, 334. etc. † la Pucelle est encore une Oeuvre bien galante Boil. S. 3, 178. — Voiés la jeune Pucelle Terenc. (ne diroit-on pas, que c'est

une jeune fille à quis la moindre indécence fait peur. Dacier) Virg. A. 1, 319. Virginis os habitumq. gerens. — cette fille monte en graine — man würde ſie (Sitten) ſchamhafter halten, als ſelbſt die Jungfrauen in den Augen. Xenoph. —

v. 5.] Mollia crura reponit. Virg.

v. 6.] * Wenn du dir e. Mägdgen zulegſt, i. ſchön Mägdgen, — das Gewiſſen. Logau. — Lo! Pug (Piga, e. Mägdgen,) From Jupiter her heart has got. Y. S. (Kógn) (Korä) Augenſtern, ſelbſt e. Mägdgen, kleine Puppe.

Anhang.

Young IV. v. 1.

„Und die noch übrige Zeit mit einem Liede verſingt“ ꝛc. — heilige Muße! ſelige! Socrat. 6. Diog. L.

1.

Seeliges Erwägen.

Ecce, homo. 1 Petr. 1, 11. 12.
† Eli, Eli, lamá sabachtáni.
O was war das für e. Seufzer? Y.
O Let me Live to Thee!

Mel. (Der Tod Jesu): nach Graun.

1) Christus der Gesalbte Retter Welt-Monarch 2) webet
„Schawet Welch ein Mensch ist das.“
3) Creuzige Frevel schrien Gott-Sohn am Creutze schwebet
Christus der Gesalbte Retter Welt-Monarch webet!
4) Jesus glorwürdigst ** Vollender Sünden-Welt
hebet.
†† Er ist blaß ohn' Unterlaß.
Christus der Gesalbte Retter Welt-Monarch webet
5) „Schawet Welch ein Mensch ist das.“

* Kann im Himmel selbst e. solche Gnade wohnen? (Milt. P. L.) — ** rather didst stain the Cross;

† Math. 27, 46. Marc. 15, 34. ps. 22, 2. In was, was für einem (Dinge) mich hast Du verlaßen, hintangesetzet? — marc. Wie? Mich hast Du verlaßen? — Math. Nahe bei was für einem (Dinge) mich hättest Du verlaßen? Schmidt: „Hart an was mich hättest Du hintangesetzet?“ — Mein Gott warum ꝛc. Luther. — Lactant. Div. Inst. 4, 26. — †† Christus vom Creutze abgelöst wird in Mutter Schooß gelegt. —

v. 1.] 1) (Christ) ist die griech. Uebers. d. hebr. Messias, beid. e. Gesalbten, in so fern es Jesu bes. beygelegt, den Gesalbten. W. A. Teller. — 2) 2. Mos. 29, 24. Gott auf vorbesagte Art ein (Freudenfleisch-namb) Opfer bringen. — Ephes. 5, 2. — Act. 17, 28. sich hin u. her bewegen. — Es. 19, 16. Die Hand zum Schlagen ausholen, fig. schwingen.

v. 3] Joh. K. 19, 7. Math. 27, 43. — More scilic Romano crucifigi volunt qm lapidatum suspendissent, quasi Blasphemia convictum. Beza.

v. 4.] † Christus wird erhöhet. U. stirbt am Creuze.

v. 5.] Jesus-Christ du Corps de Dieu. — Zu dem allerſüſſeſten Namen Jeſu: Jeſu Du Spiegel aller Vollkommenheit! Jeſus die griech. geformt. ebräiſch. Benennung eines Helfers, Heilands, u. daher d. eigenthümt. Name Christi: Matth. 1, 21. — Graeci interpretes, Siracides, Josephus et Philo vertunt Jesum. — In Jesu nostro nomen erat ominosum; quia est Salvator hominum: Rosenmüller. id. Ex scriptis Judaeorum et libris N. T. patet. Christus Messias, rex; max. ex David. stirp. rex, cujus regnum spirituale, aeternum super omnes gentes se extendit! — Du Pfand der zukünftigen Glory! Du Cron der Auſerwehlten, o Gott Adonay — Emanuel — Sabaoth! mein Erſchaffer! Himmels-Fürſt! Du allein biſt der Allerhöchſte Jeſu Chriſte, ſambt D. heil. Geiſt in der Glory u. ewig. Herrlichk. des Vaters. — Welt, homines improbi.

** S. Auferſteh. Himmel-F. in d. ewige Glory.

v. 8.] Ecce, homo. Joh. 19, 5. Siehe, da kam ꝛc. oder da kam uns vermuthet. Cic. (St. Jean) Seher weich ꝛc. (Luther) — videte ejus miseriam, et qm. ridiculum sit in ipso crimen regni affectati. Rosenmüll. — dicitq. illis (Pilatus) Schmidt, — cf. M. Opitz. p. m. 321. „Was begehret ihr mehr, ihr Juden, oder, was wollt ihr? Was wird ewerem Zorn genug ſeyn, wenn dieſes nicht genug iſt? Schawet, weich ꝛc. der v. der Scheitel biß auf die Fußſolen gemartert iſt. ꝛc. Wann er eines ganzen Volk's Verbrechen allein begangen hätte, ſo könnte euch die Straaff, welche ihr ſehet, genug ſeyn, (Mess. G. 5, v. 228. Gott-Schauer auf d. Erde herab, Sündern u. Tod Bedeckte.) Y. l. N. 3. 4. d. 27. ꝛc. Abſtraffer!

Schawet wiederumb, ſchawet, ewer König, ihr Hebreer, ſchawet, weich e. Menſch, ſpricht er. Aber er kann auch damit bei den verblendeten Gemüthern, nichts erhalten. Creutzige ꝛc. (Mess. G. 6, 1. Tods — Gefühl jede Nerve beſchleicht) — and who would cease to gaze, Y. — a Man of sorrows, mit Leiden bekannt. id.

„Schawe nun m. Seele, ſchwawe an, das grauſamſte Trawerſpiel der ganzen Welt, Schawe, Dein Heiſer, der den Stand der Erden mit dreyen Fingern überſpannet hat: muß jetzund ſterben. Chriſtus hänget am Creutz u. beweget alles: (a Rebel Universe!) Er ſtirbet von ſich ſelbſt, darumb iſt er Gott. Ich darf mehr ſagen: Es ſtirbet auch Gott, nicht aber die Gottheit: denn es ſtirbt Er, der Gott und Menſch iſt ꝛc. S. Opitz.

* Jesum haec verba dixisse (Ecce, homo,) Viri nonnulli statuere hoc, mihi Veresimile liceat ex conjunctione copulativ. Καὶ (Kai,) et quia in versu 5. in princip. non inest particip. ἐξελθών (Exelthon) cf. Rosenmüll. sch. — Boil. S. 12, 171. (la passion) Au Trubunal etc. — Basedow Jeſus Chriſtus p. 33. — N. T. ic. Nova religionis forma, l. die neue Rel. Verfaſſ. (Nov. Oeconom. divin.) Rosenm. — Flemmings (D. Paull.) B. d. He. p. m. 269 — 73 — † Heav'n bled (blutender Menſchenfreund. Mess. 9. 10.)

„Der, der bindet! bindet ihn verkannt! ... von Gott verlaßen ... am Creuze! ... (Mess. X. 431) Y. N. 4. v. 691. ꝛc. N. 9. v. 175. ꝛc. Wo iſt der Mann der Schmerzen. (Wonne der Glaubenden) Mess. 8, 484. Y. 4. N. 252. Mess. G. 6, 9. 8, 70. Redemption! — 'twas Death in Heav'n. — Man's Friend, his Mediator, Milton. * Mess. G. 7. v. 736. wo Pilatus den Erlöſer endlich d. Wuth der Juden überläßt, heißts 4. 726. — — — „Ihr wendet Iſraels Engel ſ. Angeſicht weg, er zittert, u. verläßt ſie! — — — entfärbt ſich; u. Geſ. VII. v. 420. Pilatus S. Y. „Der Verzagte fliehet; er denkt, aber nur obenhin; er fragt, aber fürchtet ſich es zu wißen; er fragt, wie Pilatus: „Was iſt Wahrheit?“ u. geht fort; hebt das Gerichte auf, u. mischt ſich unter das Gedränge des Volks; e traurige Freyſtatt, um vor der Vernunft, d. Hoffnung u. dem Himmel ſicher zu ſeyn.“ Joh. 18, 38. „Was iſt ... ſagte der ſpottende Pilatus, u. wollte k. Antwort erwarten.“ Bacon in Anf. ſ. Verſuchs v. der Wahrheit. Mess. 9. Ewiger Mittler! O Du Menſchlicher! Boil c. 2, 2. Au Tribunal humain le Dieu du Ciel (Jesus-Christ) traîné — écoutée,“ — K j.

Meine Seele iſt betrübt.

„Sieh', alſo gut bin ich. Ich ſtraffe mich durch Dich.
Ich ſchone Deiner ſo, u. haſſe ſelber mich.“ Aus Veresii ſ. Latein v. Flemming.

† Das leidende Gemählde. Ecce homo.

* Salve, Gnadenvolle: (430 Gnaden-Geſunderin (singularem) bei Gott) der Herr (enim) mit Dir iſt; (ita ut sis) gebenedeyete Du unter Weibern (prae omnibus Luc. 1, 28. Salve! Mutter (Jeſu!); ib. v. 30.

† Dir ſey Benedeyung! O mein Allerliebſter Jeſu! Seelen-Schatz! Himmel u. Erd' ſeynd voll der Glory Deiner Majeſtät!

2.

Quantität.

Mel. Ich klage hier, die Echo dir.

Heil dreymal dir o 1) innerer Gehalt
Wo 2) Sylbenmaaß genau ſehr richtig galt.
3) Indeß Zufall und Seltenheit
Bleibt eigentliches Maaß der Zeit.

1) den Griech. u. Röm. eigen. Valeur intrinseque. 2) Das Poetiſche. 3) die Richtſchnur der neuern Proſodie. * Klopſtock Fragm. ü. S. u. DK. Hamb. 97. 8. Harris's Phil. Inq. P. II. Ch. 2. 3. cf. Eſchenb. der innerl. Werth iſt d. nothw. Grund ſeiner Sitten. Y. Sat.

3.

† Richter Methaphysicus.

La Rime ſeyend nur fürs Ohr
Höchſt Stolz; — vor Augen hängt ein Flor.

† Rien n'est determiné, ni prescrit; cela est vrai. Tout est donc arbitraire; cela est faux. Ici nos Métaphys. auroient beau se recrier: ils ont affaire à un Juge qui en sait plus qu'eux, et qui même pousse l'orgueil encore plus loin qu'eux. Quel est-il? l'oreille. „Aurés, quorum est judicium superbiss. Cic. Orat. 44. Abt d' Olivet d. prosod. il prend son parti dans l'instant, et sans daigner, ni écouter aucune remonstrance, ni rendre aucune raison de ses arrêts. — cf. A. poet. d. Mr. Despreaux. — Denys del' Arrangem. d. Mots. — Vossius d. viribus Rythmi. id. d. A. G. de Poet. cantu — d. Arist. Quintil. — P. Mersenne Harmon. Univ. VI. — Cic. O. 55. de Orat. Fin. Ramler Anmerk. Batteux 1, 168. cf. Schlegels 2, 10. 11. A. — du Bellay c. 7. Défense etc.

1) La Rime n'étant que pour l'oreille, et non pas pour les yeux.
Restaut.

Hübneus rediviv. Reimkſt. f. Diſtich. (Bürger.)

4.

Als er eine kleinere Höhe (Berg) in der Hand mahlte; mont de la main.

(Nach v. Kleiſt):

Hier ſpäh' ich Heide-Kraut, das niedrige die Fülle;
O Pinſel geh! Mich friert ſogar in Pelzes-Hülle.

† les humbles bruyeres (poet.) das niedrige Heide Kraut Plin. H. N. Ericeum mel. Erica vulgar. Linn. fastigiat Scoparia. purpurascens. ramentacea. articular. nigrita.

5.

1) Virelais.

Gattungen.

Traun andre kleinre Gattung — 2) Colubri!
Zaun-König lehrt: O ſchämt euch Fi!
Ihr ſeyd ſo viele 3) kleine 4) Trochili: —
— (Goldhähnchen tändelnd über ſie.)

1) alt franzöſ. Verſe, die ſich auf einerley Art hinter einander reimen
2) Vogelart Florisuga Linn.
3) klein bleibt immer klein
4) avienlae minimae; Linn.
* sumite materiam vestris, qui scribitis — aequam
Viribus: — ordo. Horat. A. p. v. 38. — Young 8. 3. v. 35. cf. not. „Like the bold bird of Nile — Arist. Th. 9. 4. Herod. 2, 68. met. — Trochilus ihr heißt er Sacksack 8. allgem. Wetzlich.

6.

Muſter-Illumination.

A. In England giebt es mehr ſehbar geflochne Floren.
B. Herman Bizarr sans gout? Stricke dir Midas-Ohren.

Ovid met.

7.

* Erfindung. * Schwifts M. v. d.. L *

saec. 18.

O ** Pantographe, obscura Camera! Glück Fisionstralen! Salut Figurographen! Die Mechanismus alle in die praſen.

** Cicogne Storch-Schnabel.

8.

Epigramm.

Auf einen gepuzten großen Geiſt. † † cf. Schwifs.

*Barde! †† Hier ruht der Vorbericht
(Hierüber Boileau giebt Licht);
Weile lange, geringe das Bemühen;
Der Autor vor dem Leſer auf den Knien.

* Young S. 4.

†† Boil t. p. 164.
Un Auteur à genoux, dans une humble Préface,
Au Lecteur, qu'il ennuie, a beau demander grace;
cf. not. (une Dame ne vouloit lire aucune Préface. etc.)

9.

Q. Horat. Flac.

Carm.

L. I.

C. I.

Ad Cilnium Maecenatem.

Alios aliis studiis duci: Se lyrici vatis gloriam ambire, unius Maecenatis judicio obtinendam.

Mäcen Abkömmling v. königl. Ahnen, (Enkel alter Ahnen) O mein Schutz u. m. theure Zierde: (u. m. th. Ruhm) es giebt einige die ſich freuen ſich zu bedecken mit Staube in Olympiſchen Spielen, (einige freuen ſich Olympiſch. Staub auf d. Rennbahn zu ſammeln) u. das von (mit) glühenden Rädern vermiedene Ziel, u. die Edel-Palme (u. der Edel-Palmzweig) erhebt die Herrn Erde zu den Göttern. Dieſen, wenn der Haufe unbeſtändiger Quiriten (das Volk) wetteifert ihn zu den höchſten Ehren-Stellen zu erheben: jenen, (einen andern) wenn er auf ſ. eigenem Boden (Scheune) verbirgt (verwahrt, verſchließt) was v. den (auf den) Libyſchen (African.) Tennen geſammlet wird: dieſen (den .. e. andern) der ſich ſehr freuet (vergnügt) die väterl. Aecker (die A. ſr. Väter) mit. d. Pfluge zu bändigen; (mit d. Karſt zu bearbeit.) einen ſolchen wirſt Du nicht durch die Glücksgüter des [1]) Attalus bewegen, daß er auf (mit) einem Cypriſchem Schiffe (Balcken) als e. furchtſam. (zitternder) Schiffer, das Myrtiſche Meer [2]) befahre. (durchſchneide) Der Kaufmann, der den mit Icariſchen Wogen kämpfenden [3]) Africus fürchtet, preiſet (lobt) die Ruhe (Muße) u. die Gefilde ſeiner Stadt; (ſo Fleckens) bald beſſert (erneuert) er die zertrümmerten (leckgeworden. .. v. Sturme zerriſſen.) Schiffe wieder aus, ungelehrig die Armuth zu erdulden. (weil d. Armuth ihm unerträglich) Mancher verachtet nicht die Becher des alten Weins von [4]) Maſſicus, u. e. guten Theil des ganzen Tages dazu zu nehmen, (in Muße zu ver-

leben .. u. die Freyheit e. Th. d. g. T. dazu .. mancher hält die Becher voll .. für k. gering. Vergnügen, u. wählt dazu die Hälfte v. g. T .., man ſieht daher andere, die ihr ganzes Glück u. ihre ganze Beſchäftigung daraus machen zu leeren Flaſchen) bald hingeſtreckt unter e. grünem Geſträuche (an das) (da er bald am g. G. ſ. Glieder ſtrecket) bald an der ſanften Quelle eines heilig. Gewäßers. (Waßers) Viele beluſtiget (ergötzet) das Lager, (Tauſende lieben den Degen) u. der Schall der Hörner mit Trommete vermiſcht, (u. der m. H. v. Klang der T.) u. der von ihren Müttern ſo ſehr verabſcheuete Krieg. Unter kaltem Himmel übernachtet der Jäger ſeiner zarten und getreuen Gattinn uneingedenk; ſ. getreuen Hunde mögen nun Haſen aufgetrieben haben, oder ein Marſiſcher Eber mag durch die geflochtenen Netze gebrochen ſeyn. (in die .. geſtoßen .. gedrungen ſeyn .. durch die ſchlanken Stricke der Netze) Mich vermiſchen (vereinigen) die Epheu-Kränze die Belohnungen gelehrter Stirnen mit den Göttern des Olymps; mich trennen der kühle Wald, u. die beflügelte Tänze der Nymphen u. Satyrn v. dem Volke; wenn Euterpe nicht mit ihrer Flöte ſchweigt, (die Flöte ſpielt) noch Polyhymnia ſich weigert die lesbiſche Leyer zu rühren. [1]) Aber wenn Du mich unter die lyriſchen Dichter ſetzeſt, (wirſt Du mich einmal, [6])Mäcen, unter ..) ſo werde ich mit erhabenem Scheitel (mit meiner .. St.) die Geſtirne berühren.

1) König in Pergamus.
2) ſich auf das Meer wage.
3) Süd-Weſtwind, weil er auf Africa den Römern kam.
4) Berg in Campanien.
5) Wenn nur mit verliehen wird des lyriſchen Dichters Ruhm.
6) e. röm. Ritter u. großer Freund des Kaiſers Auguſtus, u. Verehrer der Gelehrten, beſonders des Horatius: Beſchützer und Gönner der Wiſenſch. u. Gelehrt.

* Attalus, ſo heißen einige Könige in Pergamus: beſonders iſt der letzte, wegen ſeines Reichthums u. ſo prächtig. Hausraths, und wegen der Erfindung der Kunſt, goldne Tapeten zu wirken, bekannt: Er ſetzte die Römer zu ſeinen Erben ein. Attalic. condit. i. e. die herrlichſten ꝛc. ꝛc.

Anmerk.
aus dem
P. Tartaron.

Edite] Der Du kannst zählen Könige unter d. Vor Eltern (Vorfahren) O et] u. der Du willst gern mich beehren mit d. Schutze. metaq.] u. so sie im Begriffe sind dav. zu bringen in ihrem schnellen Laufe die Wendung v. Ziel, u. d. Sieg zu erhalten; halten sie sich für Herrn der Erde: man erhebt sie zu d. Range d. Götter. Juv. S. 6. 592. Suet. C. 39. Prop. L. 4o. Claud. 2c.] cf. Young II. 5. N. v. 983. Sirach 11, 11. Brüyer. ch. 4. Il y a manquer Flemming wie etwann ꝛc. Illum.] Jener da hat s. Gefallen anzufüllen s — mit so viel Korne als dav. hervorbringt L. Attal.] Er würde nicht wollen für alles Gold der Welt zu Schiffe gehen, auf e. zerbrechl. E. um daselbst, da auf dem gefährl. Meere herum zu reisen, um da zu verfolgen d. Gefahren des Meers. Mercat] der — ergriffen, überfallen, v. Furcht mitten in d. Ungewitter, bedaurte — u. d. Annehmlichk. s. Landhauses, ist nicht so bald am Lande, als er ausbessert — manet] Ein Jäger vergißt so gar auch seiner — u. trotze der rauhem Luft, der Ungemächlichk. des Wetters, um me.] Was mich betrifft, Epheu, womit man kränzet die Gelehrte Stirnen, würde mir verursachen eben so viele Freude als e. Platz unter d. Göttern. Es ist die Kühle u. d. Schatten d. Wälder, es sind d. fröhl. Nymphen, u. Satyr-Chöre, wo ich mich einfinde entzückt, außer mich gebracht, u. die mich trennen von — wenn nur Euterpe, Muse, mir verleihet e. Aber die reich ist, e. Geist der e. ist, poet. G., u wenn nur P. M. will gern stimmen m. Laute. Aber wenn Du mich setzest einmal, M, unter die Zahl der ihr. D.: so seh' ich nur nichts könne mich abhalten e. Anspruch zu machen auf d. Unsterblichk. lyric.] Dessen Verse sich für d. Gesang paßten.

* atralic. safe, thro' seas of doubts and fears,
Rides the bark which Virtue steers. Y. 9. 3.

10.
P. Virgilii Maron.
Aeneid.
L. IV.
v. 1 — 36.

Aber die Königinn war schon längst v. schwerem Kummer verletzt .. zerrißen .. sie nährt die Wunde in ihren Adern u.

wird durch e. verborgenes Feuer verzehret. Häuffig ſtellt ſich ihre Seele die mächtige Tapferk. des Helden, u. d. groß. Adel des Geſchlechts vor. Tief in ihrer Bruſt ſteht ſ. eingedrucktes Bild, Geſtalt, Geſicht, u. ſ. Worte: u. d. Kummer gönnt, erlaubt ihren Gliedern k. ſanfte Ruhe. Die nächſte Aurore erleuchtete die Erde durch das Licht des Phöbus, u. hatte den feuchten Schatten v. Pole vertrieben, entfernt; als die Liebes-Sieche, unruhig, leidende die gleichdenkende, geſinnte Schweſter ſo anredete: Anna m. Schweſter, welche Schlafloſigk. ängſtiget, quält mich unruhige! Was iſt das für e. ungewöhnl. Gaſt der unſre Wohnungen betreten! Wie herrl. iſt ſ. Geſtalt! Wie tapfer iſt ſ. Herz, in den Waffen! Ich glaube [u. m. Zutrauen iſt nicht eitel] daß er v. d. Göttern abſtamme. Entartete Seelen verräth die Furcht. Ach, durch welche Schickſale iſt er umhergeworfen! Welche vollendete, geendigte Kriege erzählt er. [nun mit e. Art v. Beſcheidenheit und Furchtſamk.] Wenn es nicht in meiner Seele beſchloßen u. unveränderl. gewiß wäre, daß ich mich mit keinem Manne, durch das Band der Ehe vereinen wollte, nachdem d. erſte Liebe mich durch den Tod betrogen, getäuſcht hat: wenn ich nicht vor dem Hochzeit, Bette u. der Fackel e. Abneigung hätte: [Huic dieß ſagt ſie ganz verſchämt u. mit niedergeſchlag. Augen] ſo könnte ich viell. dieſer einzigen Schwachheit unterliegen. Anna, denn ich will es geſtehen, nach dem Tode meines mitleidswürdig. Gemahls Sichäus, nachdem die Haus, Götter durch den Mord des Bruders beſprützt waren, ſo hat dieſer allein [Solus wieder beſcheiden] m. Sinne gerühret; u. m. wankendes Herz erſchüttert. Ich erkenn. [agnosco im tiefen Seufzer] die Spuren der alten Flamme. [Die Metaph. iſt gewöhnlich] Aber ehe müßte ſich der tiefſte Abgrund eröffnen, oder d. allmächt. Vater mich mit d. Donner zu den Schatten ſtürzen, zu den bleichen Schatten des Erebus, u. in d. tiefe Nacht, eh' ich dich o Ehre verletze, oder d. Rechte entweihe. Er der m. Liebe zuerſt mit ſich verbunden, hat ſie auch mit ſich genommen. Er behalte ſie bei ſich, und bewahre ſie im Grabe. [als Depoſitum] So

ſprach ſie, u. über ihre Bruſt lieſen herabrollende Thränen. Anna antwortet: ꝛc. ꝛc. —

* Avis.

Horaz u. Virgil in Fragm. Verdeutſcht 1 Alph. 2. dürfte in der Art erſcheinen. Bittend mit Praenumerat.-Sammlung zu fördern. [2 Alphr.]

„Das Intreſſe Eines Heyne (E). Lit. an mich) iſt „für die Arbeit von vielem Nutzen, aber" „in rechte Hände."

Heyne. Hofr. Götting.

11.

Vireläis.

Mel. Wir wandelten ꝛc. c. Mozart. B. J.

† Bartholdos †† πῦρ et *Eidos* (Pyr et Eidos) zeigen,
Der Himmel hängt nicht voller Geigen:
††† Schwartz macht in dem Olympus Beugen:
* Δίκτυον Κλώθω (Dictyon Klohtoh) Schwer ſich — neigen.

† Moine †† graece. Plato. ††† Moine saec 13. (ſchon gebraucht) saec. 12. * graece. met. Lachetta. Battledore. (Les corps graves appétent le centre.)

12.

S. J. H.* nach Rabelais.

Mel. Notte giorno faticar, Mozart. D. J.

Meae Veneri monim. et pignus amoris dedi. Virg.

Meine Frau iſt Ehren-Werth,
Vivat! Meine — Anne!

Sie, Die hat den eignen Heerd:
Gott! Frau! und — dem Manne.

* Der minſten Augen. Der Verzauberinn. der Liebhell.

13.

Ueber Roßbach.

Friedrich II. der Große.

Illi robur, et aes triplex circa pectus.
Hor. tenues Grandia. Hor.

Mel. Der Vogel-Steller ꝛc. Mozart. Z. F.
Alla paperina!

Der Feind trug unſern Untergang
In Diamantener Bruſt;
Ja! uns ward Weh! Ach Angſt? Wohl Bang?
Friedrich lebt! Uns bewußt:
* Ja Millionen Ave! ſchrien! * Fig.
Die Million Marie!
Traun! Wir ſahn Friedrichs Herze glühn:
Des Friedrichs * Größen ſich!

* II. Des Großen.

14.

Drey ſind Eins.

1 ep. Joh. 5, 7. Joh. 10, 30. 17, 11. pſ. 35, 6. Matth. 23, 19.

Mel. Soll ich Dich Theurer Mozart. Z. F.

Ihr Mörder haltet ein? — Gott ſeelet —
Er webt entblutet: — Creutz — entquollet. —

15.

Néoplanta. † met. (Neu-Satz.)

Mel. Wo bin ich wohl, Mozart. 3. F.

Ja, Neusatz (Socrateße):
— Quanto-Weise — in die Presse. —

16.

S ch w e r.

(nach unten): aller de droit fil.

Körper in parallelen — — fallen
Faden-Recht. — („recta per aëra.")

* he will descend. Et monté il aspire à descendre. Corneill. C. Isc. a. 2. Racine admire ce vers, S. Voltair Comment. cf. Std. 11.

17.

S t a t i k (nach Erfahrung.)

'Größe Bestrebens-Falls, — sein *Hannibal. —
Wägen Körper, † gleich, ** ungleich überall. —

* Fig. Gewicht (pondus.) † groß ** oder sie sind nicht gleich schwer. — What vast Preponderance is Here. Y. We sink by no Judicial Stroke of Heav'n, But Nature's Course; as sure as Plumbets fall. Y. Buttler ph. Schl. Vrtl. 61. 1, p. 171.

18.

Gnomologe (Rathetiſch)

Mel. Bey Männern welche ꝛc. Mozart. Z. F.

„Ohne Zittern ohne Zagen
(Raſiné le fou vertragen):
Mörſer-Stämpf 1) All le Fou ſtiebe:
Grütze-Kopf sa folie bliebe.

1) in medio contusorum hebr. (in die Commun.): — * F. 8, 9. Math. 5, 22. — (oreille raffinée, raffiner.) (c'est un homme raſiné).

19.

Epitaphe.

Ci git justement regretè („wahrhaftig es wird Tag — ich dacht' es würde nie wieder hell." — Leiſewitz J. v. T.")

Tröſtend (Heil!): „Immer-Zagen"!
„Gerecht (Ach!): Welch Verklagen!"

Fred. Sal. 11, 7. — Erſt zerſtreuet ſich unſer Spiel-Werk; u. dann, unſer Staub. T.

Ci git la Mettrie petit Philosophe Médiocre Médecin Et grand fou. O. Ph. p. la Mettrie. Pens. Ch. 29, 55.

20.

Alla paperina.

Mel. Der Vogelfänger ꝛc.

Bouts d'aile sous l'aile de *sa mere*.

Mel. Beſchütze meiner Schöne ꝛc. c. André.

Gänſe-Hirt, Hüter' * Gänſe jung';
In the Dorp Gott. ** Entgeiſterung!

* alberner Gänsegeist (sibilot.) fig. ** extatique! (alla paperina) — [il y en a dans l'aile: en pucelle fig. cela va le faire extasier.] — coelum, non animum mutant, qui trans mare currunt. Hor. — Geese nations save. Y. Sat. — Guardian d'oche. [prov. i paperi voglion menar a ber le oche qui lor va à Rome, fou en revient.]

21.

Parodie.

Mel. Der Vogelsteller ꝛc.

Der Vogelsteller bin ich ja,
Alla paperina.
Der Vogel-Steller ist bekannt
er Kapitu (En Komich), im Ganzen Land!::
† In the Dorp, in dem Dörfelein
Ja Gott Entgeisterung mag seyn!
Extatique! * ::
Der Vogelsteller ꝛc. Alla Paperina.
Extatique! :::

† (Glocken-Spiel — Klingt ꝛc. octav. super. — Virg. Ae. 5. 7. Raptare. — * cf. Cowley. E. where — God is here:

22.

Il y a dans les oeuvres de Mr. Bode un incompatable ouvrage de l'Esprit.

Le dernier point de perfection
saec. 18. 19.

Traun dem Bode Lorbeer-Kränz' umwinde,
Schön Zeichnung Stich! * Atlas-Angebinde!

* Himmliſch — des Himmels letztes beſtes Werk! Pope T. N. 4. 9. Newtonian! His planets! Great Orb's Master! ** Die Himmel werden angemeßen! die Sterne in ihren tiefen Winkeln entdeckt! Die Schöpfung wird erweitert! ꝛc. Die Kunſt ſiegt! O welch e. Denkmahl v. Genie, Geiſt, u. Gewalt! ꝛc. Cic. N. D. 2, Cr. Young. —

Bob' all Ehr'
Einige tauſend Sterne mehr.

23.

Sackträger.

A.

Beym Mahle Eſel-Paar verlachte
Die Brüder, Eſel waren achte
Dacht' einer: Hm! — er gehet ſachte. —

B.

„Spitze Bruder Eſel Ohren
All' über Einen Kamm geſcheren.

24.

Poetiſche Erzehlung.

Figaros Reiſe von Spanien bis St. Sacrament.

Wenn einer e. Reiſe thut ꝛc.
Mel. a. Nicht blos für dieſe Unterwelt ꝛc.
b. Es ſeufzt einmal um Mitternacht. ::
N. Sontags-Kind.

— — Fato profugus (e. Flüchtling durch das Schickſal)
Te — hinc exterminat. Prud.
Virg. A. 1, 51—15. 10, 57. 1. 207. 3. 187. 1, 59.

Beſegelte von Spanien
Atlantiſche Welt-Meer,
Warf mich nach Andaluſien
Ins Creutz u. in die quere. †

Es ist La Manche, London dort,
Anglesy, u. Dublin!
Fort! Hin! Trotz †† allem Mar del Nort
(Nach Hecla war mein Sinn!)
Hum Hecla! Stracks nach Asia,
Xicocu, Mindora!
Zur Seite blieb Batavia,
Floris u. die Java;
Mocht' anlanden auf Sumatra:
Potz! Kam in Africa,
Nigritien u. Guinea,
Congo, Angola.
Ja! War ich nicht in Guinea,
Tombut und Berdoa,
U. in der Wüste Zaara,
Port Salomont, Bomba!
Pst! * Captain! Alexandria!
Mujac, Gingirbomba,
Durchstreifft' ich Abyssinia,
Gondar im Dembea.
Gegrüßt seyst Küste Zanghebar,
Melinde, Mombaza,
Ost-Wärts Insel Madagascar,
Melinde, Mombaza.
Auf Caffern, Hottentotten-Land,
Anglorum Helena,
Auf Caput ** Bona spei verbannt,
U. Monomotapa.
Mich sahe wohl America
U. Magellanica,
Louisiana, Florida,
Labrador, Canada.
Ja! Boston, Philadelphia,
Cap Breton, Domingo,
Porto bello, Terra Firma,
Trinidad, Truxillo.
! ! !
— — —
— — —

Flugs hier mein Reiſen hat ein End',
Ach! Tucuman, St. Sacrament.

† remenso in matl. Virg. †† Virg. G. 4. 528. 3. 191. 686. * Virg. A. 3. 471. etc. ** S. Stavorinus. Young N. M. 4. Th' illustrious Stranger — v. 707. etc.

25.

Hypotheſe. (Nach Tycho de Brahé):
V. Ptolem.

Tropici (hier ruhen mathematici)
Im Sonnen-Scheine † cancri, capricorni.

† Parallelkreiſe 23° 28' von Aequat. w. d. Sonne um die Sonne zu machen ſcheint.
* Wer hat dieſe weiten Kreiſe in ſr. Hand gegründet. Y.

26.

Vacuum disseminatum.

(Nach Käſtner.)

A. † „Hans Nord iſt fort"! B. * Ja, als im Traum. —
A. Est quod — Zerſtreuten leeren Raum.

† Gellert. Fab. * (Böhmiſch:) trop. a) als im Traum, unerwartet, wider Vermuthen. Come per un sogno.

27.

Médecine de miton-mitaine.

Hippocrate.

Grand médecin (Aphorismirt):
Çi git. — [„Den hab' ich auch curirt."]

† After Death comes the Physician.

* manus, Virg. ars. Ovid. vis, Plin. H. N. Cic. Cels. (digitus medicinalis, Macrob.) Plin. H. N. Auct. ad Heronn. — on a fait en tout temps des satyres contre les médecins. Tout le monde se mêle d'être médecin. Heureux le médecin qui vient sur le déclin de la maladie.

Portez Vous bien, je payerai le médecin. ** Esculape! Hygée! Martial. boite à drogues.

28.

Parodie.

Fiasconе en soufflage?
c'est de l'algebre, du haut Allemand pour lui.

Hans Nord va! fort! — bethöre?
— Krêch' * en verrier: — Leere! —

* marcher comme un verrier déchargé, prov. geſchwind laufen, cf. Young Sat. 1. v. 93. u. not. on Glass how witty is a noble peer! † St. Dr. Dalrymple (137. St. The World) giebt allen Scribenten, es ſey auf Papier, oder Glaß, Einen Rath, — zu denken. T.

29.
Ueberſchrift.

Verzeichniß der Gedicht'. Traun! (angſt) bang!
Ja, Table des Matieres. Lang.

„Your Work is long." the critics cry. Tis true. Y.

Poetiſcher Stof (Tabelle):

I. Franzöſiſcher.

		Pagina.
1.	Epitre. Au Roi.	1
2.	— — — Duc. de Brunsvic.	7
3.	Ci — git de Spiegel.	10
4.	Bonnet etc. Bad: Hut.	12
5.	C'est un Veron.	14

II. Deutſcher.

6.	An Herzoginn von Brunswick.	16
7.	Anacreon.	18
8.	Ranchins Triolet teutſch.	20
9.	Morphée.	23
10.	Die erſte Liebe.	24
11.	Iride.	27
12.	Farben.	28
13.	Bestia quadru.	29
14.	Diapason.	30
15.	Addio.	31
16.	Baiser le verron.	32
17.	Themis.	33
18.	Socrates Kerb.	34
19.	Chiquenaude.	35
20.	Der Brauch.	36
21.	Vergleichung.	37

Anhang.

1.	Geliges Erwägen.	41
2.	Quantität.	43
3.	Richter.	44
4.	Mort de la Main.	—
5.	Virelais.	44
6.	Muſter ꝛc.	—
7.	Erfindung.	45
8.	Epigramm.	—

		Pagina.
9.	Horaz C. 1.	48
10.	Virgils Ecl. IV. v. 1—30. Teutsch.	49
11.	Virtelett.	50
12.	☉ ☽ ♄	—
13.	Ueber Rosbach	51
14.	Drey Eins.	—
15.	Néoplanta.	53
16.	Schwert	—
17.	Statik.	—
18.	Gnomelegt.	54
19.	Epitaphe.	—
20.	Alla papertina	—
21.	Parodie.	55
22.	An Hr. Bode.	—
23.	Sack-Träger.	56
24.	Poet. Erzehlung. Tigere	—
25.	Hypothese.	58
26.	Vacuum.	—
27.	Milton-mitaine.	59
28.	en Verrier.	—
29.	Ueberschrift.	—

* Hier ruhe, meine Muse! Das Verzeichniß ist voll; Young Sat. 7. for . . st the gate.

Censura ordinar.

M. Reg.

Libellus, cui Titulus; Huitains [Triolets]: exhibitus, Typi benefic. dignus; lucem public. meret. — imprimatur usher'd it to light.

Berolini 1797.

Censor ordin.

Imprimatur
den 4ten Jul. 1797
v. Lüderitz.